

FC Basel 1893 und FC Basel 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012



FC Basel 1893 und FC Basel 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012



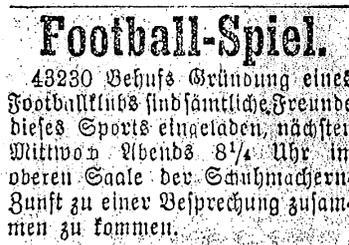
Inhalt

- 4 Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG
- 5 Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidenten
- 14 Die FCB-Jahresrechnung des Vereins
- 16 Die Erläuterungen zu den Finanzen des Vereins
- 18 Der Bericht der Revisionsstelle des Vereins
- 20 Die FCB-Jahresrechnung der AG
- 23 Die Erläuterungen zu den Finanzen der AG
- 38 Der Bericht der Revisionsstelle zur AG
- 40 Der FCB-Nachwuchs
- 42 Der FCB im Beachsoccer
- 43 Der FCB in der Frauen-Meisterschaft
- 44 Die Stiftung Nachwuchs-Campus
- 45 Scort – das soziale Engagement des FCB
- 46 Die Charta des FC Basel 1893
- 47 Orte. Wo überall der FCB im Erfolgsjahr 2012 Spuren hinterliess
- 52 Das Palmarès des FCB
- 53 Der FCB international, Stand 15. April 2013
- 54 Die Kontakte zum FCB
- 55 Die FCB-Führung
- 56 Die FCB-Technik
- 58 Das FCB-Spielerkader
- 59 Alle Spiele des FCB im Jahr 2012
- 61 Das Impressum



Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG

Mitglieder eines Ruderclubs gründeten am 15. November 1893 in den Räumlichkeiten der Schuhmachern-Zunft in Basels Innenstadt den FC Basel 1893, der sich dank einer professionellen Struktur mit einem Umsatz von 50 bis 80 Millionen Franken und dank der erfolgreichen Arbeit seiner Trainer zum populärsten Fussballclub der Schweiz entwickelte. Vor allem vier Trainer prägten die letzten 50 Jahre entscheidend. In die Ära von Helmut Benthaus (1965–1982) fielen neun Titelgewinne in Cup und Meisterschaft. Danach folgte bis zur Jahrtausendwende eine Durststrecke, ehe in der Ära des Christian Gross zwischen 1999 und 2009 acht weitere Titel dazukamen und zweimal der Sprung in die Champions League geschafft wurde. Unter den Nachfolgern von Christian Gross, Thorsten Fink und Heiko Vogel, gab es dann innert nur drei Saisons fünf weitere nationale Titel, also bis auf den Cupsieg 2009 alle möglichen.



2009 startete der junge deutsche Trainer Thorsten Fink als Nachfolger von Gross in der Tat fulminant: Gleich in seinem ersten Jahr gab es den Gewinn des Double 2010 und die dritte Qualifikation für die Champions League zu feiern, ein weiteres Jahr später (2011) folgte mit dem 14. Meistertitel eine erfolgreiche Titelverteidigung, ehe der Trainer mitten in der Saison 2011/2012 zum Hamburger SV wechselte.

Seine Arbeit wurde aber von seinem bisherigen Assistenten Heiko Vogel, der im Herbst 2011 zum neuen Cheftrainer ernannt wurde, mit dem 15. Meistertitel und so mit dem ersten Titel-Hattrick der Clubgeschichte sowie mit dem Cupsieg 2012 fortgesetzt. Und in der Champions League 2011/2012 qualifizierte sich der FCB mit einigen aufsehenerregenden Resultaten, so einem 3:3 und einem 2:1 gegen Manchester United sowie einem 1:0 gegen den FC Bayern München, als erste Schweizer Mannschaft für die Achtelfinals.

Im Oktober 2012 folgte auf Heiko Vogel Murat Yakin als neuer Trainer, der sofort erfolgreich arbeitete und bis weit in die erste Jahreshälfte 2013 in allen drei Wettbewerben (Meisterschaft, Schweizer Cup, UEFA Europa League) vertreten war.

Mit all diesen Erfolgen der letzten rund zwölf Jahre wurde der FCB, der in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft einer ganzen Region sehr tief verankert ist, zu einem bedeutsamen Werbeträger für Basel. Verstärkt wurde die «Marke FCB» auch international mit häufig durchaus geglückten und erfolgreichen Auftritten in der Champions League gegen führende Teams Europas, unter anderem gegen den FC Liverpool, Manchester United, Juventus Turin, Inter Mailand, Sporting Lissabon, die AS Roma, FC Barcelona, Manchester United, Benfica Lissabon und FC Bayern München. Der durchschnittliche Zuspruch bei nationalen Meisterschaftsspielen stieg bis auf 29 302 im Jahr 2012. Werte von internationalem Standard erreichte der FCB auch mit dem Verkauf von jeweils gegen 25 000 Jahreskarten.

Als erster Proficlub überhaupt hatte der FC Basel 1893 zwischen 2006 und 2011 mit Präsidentin Gigi Oeri eine Frau an der Spitze des Vereins (und der AG). Seit 2012 wird der Club von Wirtschaftsanwalt Dr. Bernhard Heusler geführt. Getragen wird der FCB einerseits von den rund 3500 Vereinsmitgliedern und von der FC Basel 1893 AG. Dabei verpflichtet sich der FCB mit seiner Super-League-Mannschaft klar leistungsorientierten Zielen, gleichzeitig aber fördert er mit beträchtlichem Aufwand den Nachwuchs, der ebenfalls regelmässig Titel gewinnt. Tatsächlich hat sich der FCB immer ausgeprägter auch zum «Ausbildungsclub» für renommierte Vereine der grossen Ligen Europas entwickelt. Allein in der Phase 2000 bis 2012 schafften bis gegen 45 Spieler den Sprung vom FCB-Nachwuchs in eine Profi-Mannschaft, sei es in die eigene, sei es in eine andere. Fünf FCB-Nachwuchsspieler gehörten schliesslich der Schweizer U17-Nationalmannschaft an, die 2009 sensationell Weltmeister geworden war. Und mit Yann Sommer, Xherdan Shaqiri (heute Bayern München), Granit Xhaka (heute Borussia Mönchengladbach) und Fabian Frei gehörten vier FCB-Spieler jener Schweizer Nationalmannschaft an, die 2011 den Final der U21-Europameisterschaft erreichte.



Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums zum Geschäftsjahr 2012 des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG

Von Dr. Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel 1893 und Präsident der FC Basel 1893 AG

1. Einleitung

Der vorliegende «Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums» wird zuhanden der 119. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 vom 27. Mai 2013 verfasst und publiziert. Der Bericht berücksichtigt inhaltlich auch das Geschäftsjahr der FC Basel 1893 AG, deren 6. ordentliche Generalversammlung losgelöst von der 119. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 stattfindet.

Wie stets in den letzten Jahren seit der Gründung der FC Basel 1893 AG wird auch für die 119. ordentliche Generalversammlung des FC Basel 1893 bewusst auf das Erstellen zweier getrennter «Jahres- und Geschäftsberichte» verzichtet, weil die Themen in den relevanten Bereichen ineinandergreifen und weil die Ziele und Aufgabenstellungen fast in allen Belangen und beide Führungsgremien praktisch identisch sind. Dort, wo eine Unterscheidung nötig ist, ist in der gesamten Sprachregelung vom «Verein» die Rede, wenn der FC Basel 1893 gemeint ist, und von der «AG», wenn die FC Basel 1893 AG gemeint ist. Dort, wo eine Unterscheidung nicht notwendig ist, ist vom «FC Basel» oder vom «FCB» die Rede, was meistens der Fall ist.

Dieser «Jahres- und Geschäftsbericht» bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012. Aus diesem Grund geht dieser Bericht noch nicht vertieft auf das sportliche Schlussresultat der Meisterschaft 2012/2013, auch nicht auf die aufsehenerregenden Ergebnisse vom Frühjahr 2013 in der UEFA Europa League ein, zumal die Veröffentlichung dieses Berichtes noch vor dem Ende der erwähnten Saison erfolgt.

Verfasst wurde dieser Jahresbericht von Dr. Bernhard Heusler, der an einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 2012 als Nachfolger von Gigi Oeri zum Präsidenten gewählt wurde, der aber bereits seit der Saison 2009/2010 für die operative Leitung des FCB verantwortlich zeichnet.

2. Die Clubleitung und der Verwaltungsrat

Die Clubleitung des FC Basel 1893 im Vereinsjahr 2012 bestand ab der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 2012 bis zur ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 2012 aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident

Mathieu S. Jaus, Finanzen

Werner Schmid, Marketing

Benno Kaiser, Nachwuchs

Reto Baumgartner, Kleinfeldfussball und Frauenfussball

Dominik Donzé, Fanfragen

Der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG bestand ab der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 2012 bis zur ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 2012 aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident, VR-Delegierter

Mathieu S. Jaus

Werner Schmid

Adrian Knup



Die Clubleitung des FC Basel 1893 im Vereinsjahr 2012 bestand ab der ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 2012 aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident, VR-Delegierter

Adrian Knup, Vizepräsident

René Kamm

Stephan Werthmüller

Georg Heitz

Benno Kaiser, Nachwuchs und Frauenfussball

Reto Baumgartner, Beachsoccer

Dominik Donzé, Fanfragen

Und der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG bestand ab der ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 2012 aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident

Adrian Knup, Vizepräsident

René Kamm

Stephan Werthmüller

Georg Heitz

3. Sportliches

Bereits das Jahr 2011 gehörte in der Geschichte des FC Basel zu den denkwürdigsten Kapiteln, zumal es mit dem unvergesslichen 2:1-Heimsieg in der UEFA Champions League gegen Manchester United zu Ende ging – einem Ergebnis, das das Ansehen unseres Clubs in Europa erneut gewaltig steigerte.

Nach oben zu kommen, ist schwierig genug. Ganz vorne zu bleiben aber ist gerade im Spitzensport die grösste Herausforderung. Nichts ist in unserer Branche verlockender, als sich nach einem erfolgreichen Zieleinlauf zu frieden und selbstgefällig zurückzulehnen und sich selbst abzuklatschen. Wer dieser Versuchung erliegt, gerät in den Stillstand oder legt, schlimmer noch, bereits den Rückwärtsgang ein.

Wir von der Clubführung des FCB sind in der Konsequenz unserer zahlreichen Erfolgserlebnisse der letzten Jahre mit diesen Risiken des Stehenbleibens, des Ausruhens auf den eigenen Lorbeeren, des Sattwerdens vertraut, weshalb wir bisher, so denke ich, derlei Gefahren meist umschiffen haben.

Das trifft auf weiten Strecken auch für das sportlich grossartige FCB-Jahr 2012 zu. Mit dem 2:1 gegen ManU hatten wir das Jahr 2011 auf internationaler Bühne beendet. Vier Tage später folgte dann noch das letzte Meisterschaftsspiel jenes Jahres. Wir spielten 1:1 in Neuchâtel, Dampha erzielte den Ausgleich und damit das allerletzte Tor für den Traditionsclub Xamax, den es nach der Jahreswende in der bisherigen Form nicht mehr geben sollte. Das Lebenswerk eines der grössten Fussballförderer im Land, jenes von Gilbert Facchinetti, wurde von zweifelhaften Investoren in den Konkurs getrieben und zerstört. Immerhin sind derzeit in Neuchâtel besonnene Kräfte daran, Xamax wieder neues Leben einzuhauchen und haben bereits einen erfolgreichen Neustart in der 2. Liga interregional gewagt.

Das Out der Xamaxiens hatte freilich zur Folge, dass wir im ersten Halbjahr 2012, also in der Rückrunde der Meisterschaft 2011/2012, zwei Spiele weniger auszutragen hatten – und dass sich somit unsere Jahreskarteninhaber mit einem Heimspiel weniger zufriedengeben mussten. Ich bedanke mich an der Stelle bei der grossen Mehrheit von Jahreskarteninhabern und Mitgliedern, die diesen Wertverlust als Folge höherer Gewalt akzeptierten und uns nicht mit Ersatzforderungen konfrontierten.

Ich erlaube mir an dieser Stelle denn auch die Bemerkung, dass unsere treuen Fans, Partner und Kunden auch ohne das Xamax-Heimspiel ein denkwürdiges erstes Basler Fussball-Semester 2012 erleben durften.

Zwar begann das Pflichtspieljahr 2012 mit einem 0:0 zu Hause gegen Sion noch nicht grad mit Pauken und Trompeten, doch der 1. Rang, den wir bis Saisonende nicht mehr abgeben sollten, war damit nicht gefährdet. Und nur 20 Tage später folgte einer dieser Exploits, denen man Potenzial für die Geschichtsbücher nachsagt: Der FCB gewann das Achtelfinal-Heimspiel der Champions League gegen den späteren Finalisten FC Bayern





München durch ein von Jacques Zoua vorbereitetes und von Valentin Stocker vollendetes Tor 1 : 0. Ein neues Mal und nur wenige Wochen nach den famosen Spielen gegen Manchester United hat der FCB Fussball-Europa aufgehören lassen.

Vielleicht, vielleicht war aber dieser 1 : 0-Erfolg gegen den FC Bayern München auch eine kleine versteckte Mahnung an den FCB, die Bodenhaftung nie zu verlieren. Denn die 0 : 7-Schlappe, die wir drei Wochen später beim Rückspiel in München kassierten, war zwar in erster Linie auf die aussergewöhnlichen Fähigkeiten des deutschen Rekordmeisters zurückzuführen. Gleichzeitig aber kam man beim FCB mit etwas zeitlicher Distanz zu diesem unschönen Ergebnis zum Schluss, dass man möglicherweise in der Allianz-Arena etwas gar zu optimistisch – um nicht zu sagen: zu unvorsichtig – antrat. Und dafür bestraft wurde!

Allerdings reichte jenes 0 : 7 bei Weitem nicht aus, um eine grandiose FCB-Kampagne in der Champions-League-Saison 2011/2012 zu schmälern. Ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl, als FCB immer wieder auch daran zu denken, woher man kommt, wars aber allemal.

Diese beiden Begegnungen mit den Bayern hatten zusammen mit früheren Europacup-Treffen und Freundschaftsspielen zur Folge, dass zwischen den zwei «FCB» fast so etwas wie eine Freundschaft entstand. Auf jeden Fall erfüllt es uns Basler mit berechtigtem Stolz, mit welchem Respekt der FC Bayern uns immer wieder gegenübertritt. Das wurde nicht zuletzt in den Verhandlungen des Transfers von Xherdan Shaqiri ersichtlich.

Das 0 : 7 vom 13. März 2013 war einerseits identisch mit dem Ende einer grossartigen Europacup-Saison – und gleichzeitig das Signal für die Mannschaft von Heiko Vogel, fortan alle Energien auf die nationalen Aufgaben zu konzentrieren, in denen das Double winkte.

Im Cup brauchte der FCB das eine oder andere Mal etwas Glück, das Ziel und somit die eine Hälfte des Double zu erreichen. Nach problemlosen Siegen an den ersten Spieltagen gegen den FC Eschenbach und den FC Schötz hatte es aber bereits in den Achtelfinals beim Challenge-League-Club FC Wil einen Kraftakt gebraucht, um im Nebel der Verlängerung aus einem 1 : 2-Rückstand noch einen 3 : 2-Sieg zu machen. Philipp Degen und Alex Frei gelang zwischen der 113. und der 117. Minute das kleine Kunststück. Eine Runde später gabs dann beim 5 : 2 gegen Lausanne keine Probleme, aber im Halbfinal gegen Winterthur (2 : 1) und im Final gegen den FC Luzern, den wir erst im Elfmeterschiessen dank zweier Paraden von Yann Sommer gewannen, waren wir im einen oder anderen Fall auch etwas vom Glück begünstigt.



Der FC Luzern war unser letzter Gegner in der Cupseason 2011/2012, und der FC Luzern war auch über weite Strecken unser härtester Meisterschaftsrivale. Die damalige Mannschaft von Murat Yakin hatte mit einem 3:0-Auswärtssieg bei Xamax gleich am ersten Spieltag die Tabellenführung übernommen, während wir uns mit einem 1:1 bei Christian Gross' Young Boys bescheiden mussten. Im Verlaufe des Herbstes wuchs unser Rückstand auf den hartnäckigen Leader aus der Innerschweiz bis auf acht Punkte an, ehe wir im Oktober zur Aufholjagd ansetzten und am 29. Oktober 2011 den Luzernern die Leaderposition abnahmen.

In der Rückrunde, also im Frühjahr 2012, hatten wir nach dem Out in der Champions League dann genügend Energien, um Schritt um Schritt unserem Ziel, dem 15. Meistertitel und dem 5. Double-Gewinn der Vereinsgeschichte, entgegenzueilen. Das gelang der Mannschaft vorzüglich. Bereits am 29. April 2012 wurde der Titel mit einem 3:1-Heimsieg gegen Lausanne sichergestellt, so dass es in den beiden Schlussrunden einer inzwischen etwas müde gewordenen Mannschaft Niederlagen gegen Servette und YB ertrug, zumal der Vorsprung auf den FC Luzern als Vizemeister inzwischen auf 20 Zähler angewachsen war.

Zu Ende ging die Saison 2011/2012 mit dem Heimspiel gegen YB, in dem nicht mehr die unwichtige 1:2-Niederlage im Zentrum stand, sondern die emotionale Abschiedsfeier für zahlreiche verdiente Spieler: Für Benjamin Huggel, Scott Chipperfield und Massimo Colomba, die ihre Aktivkarriere beendeten, sowie für Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka und David Abraham, die im Ausland neue Aufgaben suchten. Namentlich für Shaqiri war der Schritt zu den grossen Bayern ein sehr erfolgreicher, denn schon Anfang April 2013 durfte sich der kleine Mann aus Augst abermals Meister nennen – jetzt Deutscher Meister!

Die vielen Abgänge und parallel dazu die Verpflichtungen neuer Spieler wie die Südamerikaner Diaz und Sauro, wie David Degen von YB, wie des Ägypters Salah und des Wilers Fabian Schär, zu denen im Januar 2013 dann auch noch Mohamed Elneny, Raul Bobadilla und Geoffroy Serey Die stiessen, liessen einen beträchtlichen Umbruch erahnen.

Und tatsächlich startete der Meister 2012 holprig in die Folgesaison. In der mit grossen Hoffnungen erwarteten Champions-League-Qualifikation nahm die Mannschaft die Hürde Tallinn noch problemlos, hatte danach aber in der zweiten Qualifikationsrunde gegen Norwegens Meister Molde schon sehr viel Mühe, um schliesslich jene Play-offs gegen Rumäniens Meister Cluj zu erreichen, die man noch überstehen musste, um in die Gruppenphase zu kommen. Und das misslang nun. Beide Spiele gegen die Rumänen gingen nach enttäuschenden Darbietungen verloren, und in der Meisterschaft kam man auch mehr schlecht als recht in die Gänge. Ende September jedenfalls lag man acht Punkte hinter Überraschungsleader GC nur an 4. Stelle.

Doch nicht in erster Linie die aktuell mässigen Resultate bewogen die Clubleitung Mitte Oktober 2012 zum Trainerwechsel von Heiko Vogel zu Murat Yakin, der in Luzern zuvor freigestellt worden war.

Zum Entscheid, sich von Heiko Vogel zu trennen, führten vielmehr die unterschiedlichen Meinungen, wie ein anhaltender Aufwärtstrend erreicht werden kann. Die für Topleistungen des Teams erforderlichen Grundlagen einer positiven Zusammenarbeit zwischen Trainer, Team und sportlicher Leitung sind nach Ansicht der Clubleitung verloren gegangen. Die gesetzten Ziele erschienen aufgrund der Entwicklung der Mannschaft gefährdet, weshalb die Clubleitung eine Beendigung der Zusammenarbeit als konsequent und logisch betrachten musste. Diese Erkenntnis ändert nichts an der Tatsache, dass sich die Clubleitung bewusst war, einen für alle Beteiligten unerfreulichen und schmerzhaften Personalentscheid getroffen zu haben, der in erster Linie eine Führungskraft traf, die in fast dreieinhalb Jahren wertvolle und lange Zeit sehr erfolgreiche Arbeit abgeliefert hatte.

Mit Irritation musste die Clubleitung von gewissen Reaktionen aus dem FCB-Umfeld, aber auch von einzelnen Mitgliedern des FCB Kenntnis nehmen. In Ermangelung eines Mindestmasses an Vertrauen in das gewählte Gremium, aber vor allem auch in Unkenntnis der Fakten, die zu diesem Entscheid geführt haben, wurden zum Teil seltsame Verschwörungstheorien aufgestellt und Unterstellungen konstruiert. Dadurch fühlte sich die Clubleitung in ihrer Integrität angegriffen, liess sich deshalb aber nicht dazu verleiten, öffentlich schmutzige Wäsche zu waschen.

Nach den genau gleichen sachlichen Kriterien, die bei der Entscheidung über die Trennung von Heiko Vogel zum Tragen kamen, hat die Clubleitung aufgrund des erstellten Anforderungsprofils den Entscheid getroffen, Murat Yakin zum neuen Cheftrainer zu ernennen.



Ein halbes Jahr später freilich, Mitte April 2013, mussten auch das besagte FCB-Umfeld sowie gewisse Medien, die im Oktober dem in der Tat nur schwer zu vermittelnden Trainerwechsel noch kritisch gegenübergestanden waren, anerkennen, dass die Massnahme, Heiko Vogel durch Murat Yakin zu ersetzen, richtig gewesen war. So lobte etwa die NZZ den FCB für die «seltene Kunst, den Trainer im richtigen Moment zu wechseln».

Die renommierte «Zürcher Zeitung» tat dies unter dem Eindruck eines FCB, der auch im Frühjahr 2013 verblüffte. Auch wenn das ausserhalb des Berichtsjahres geschah, sei hier dennoch festgehalten, wie gut dem FCB der im Sommer 2012 lancierte Umbruch gelang: In der Meisterschaft hatte er bei Redaktionsschluss dieses Geschäfts- und Jahresberichtes Mitte April 2013 den Grasshoppers die Führung abgenommen, im Schweizer Cup hatte er die Halbfinals erreicht und – geschichtlich einmalig für den FCB – in der UEFA Europa League ebenfalls die Runde der letzten vier erreicht, nachdem er in der K.o.-Runde der Reihe nach die klar favorisierten Dnjepr Dnjepropetrowsk aus der Ukraine, Zenit St. Petersburg aus Russland und den Tottenham Hotspur FC aus England eliminiert hatte. Damit erwarb sich der FCB das Vergnügen, noch bis in den Mai hinein international tätig sein zu dürfen – mindestens bis zum Halbfinal-Rückspiel gegen den amtierenden Champions-League-Sieger FC Chelsea, das ebenfalls erst nach Drucklegung dieser Zeilen stattfand.

Die starken Leistungen des FCB dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Saison 2011/2012 auch viel Schatten geworfen hatte. Vom Konkurs des FC Xamax war bereits die Rede. Die unerfreuliche Tatsache, dass dem FC Sion, der unter anderen Umständen gewiss der stärkste Widersacher des FCB in der Meisterschaft gewesen wäre, am Grünen Tisch 36 Punkte abgenommen werden mussten, darf ebenso wenig verschwiegen werden wie die anhaltenden Konflikte in Fanfragen – Konflikte, die ihre Ursache bei Weitem nicht nur bei den Fans selbst haben, sondern auch bei populistischen Politikern oder bei Sicherheitsmassnahmen, die von den meisten Fussballclubs als unverhältnismässig abgelehnt werden.

Auf jeden Fall sind Spiele ohne (FCB)-Gästefans, wie wir sie mehrfach in Zürich erlebt haben, für den Fussball auf Dauer extrem schädlich. Aus diesem Teufelskreis ausbrechen zu können und eine Sicherheits- und Fanpolitik zu erreichen, die nicht allein auf Repression, sondern auf Dialog und Integration zählt – dafür werden wir uns von der Clubleitung des FCB weiterhin vorbehaltlos einsetzen, dafür werde ich als Clubpräsident weiterhin viele Prozente meiner Arbeitskraft investieren.

4. Wechsel in der Clubleitung

Die FCB-Clubleitung hat seit der ordentlichen Generalversammlung vor einem Jahr ein erneuertes Gesicht. Nachdem ich schon im Januar 2012 an einer ausserordentlichen Generalversammlung das Präsidium von Gigi Oeri hatte übernehmen dürfen, gab es an der ordentlichen Versammlung Ende April 2012 Wechsel im Verwaltungsrat. Nach jahrelanger engagierter Tätigkeit verabschiedeten wir Mathieu S. Jaus und Werner Schmid. An ihrer Stelle wählten die Mitglieder und Aktionäre René Kamm, Stephan Werthmüller und Georg Heitz in den Verwaltungsrat der AG, aber auch in den Vorstand des Vereins. Adrian Knup wurde zudem ebenfalls in den Vereinsvorstand gewählt.

5. Aktienpaket der Berchtold Catering und Wechsel zu Adidas

Zu den vordringlichen Aufgaben des neu bestellten Verwaltungsrates zählt, die wirtschaftliche Ertragskraft des Clubs auch ausserhalb der erfolgsabhängigen Einnahmen aus den internationalen Wettbewerben zu stärken. In diesem Zusammenhang ist die wichtigste Aktivität des Geschäftsjahres 2012 zu verstehen: die Übernahme der Aktienmehrheit der Berchtold Catering AG in der Höhe von 52% durch die FCB-Holding, verbunden mit der Option, das gesamte Aktienpaket zu übernehmen.

Die Firma von Hans Berchtold ist seit der Eröffnung des St. Jakob-Parks für den gesamten Cateringbereich im Basler Stadion zuständig und betreibt neben anderem das Restaurant «Uno», die Hatrick-Bar sowie den gesamten Bankett- und Logenbereich mit einer Kapazität von rund 1500 Plätzen. Der Umsatz der Berchtold Catering AG bewegt sich einschliesslich der ausserhalb des Stadions erwirtschafteten Zahlen zwischen 10 und 12 Millionen Franken pro Jahr. Die Cateringfirma beschäftigt 60 feste Mitarbeitende und rund 150 Temporärkräfte. Rund 60 Prozent des Umsatzes generiert sie durch die Veranstaltungen des FC Basel 1893 im St. Jakob-Park.





Die Motivation des FC Basel 1893 zu diesem Einkauf in die Berchtold Catering AG lag in erster Linie an den natürlichen Grenzen, die ihm als Schweizer Fussballclub mit einem bereits sehr hohen Standard an direkten Zuschaueinnahmen gesetzt sind.

Im gleichen Kontext stehen die im ersten Quartal 2013 gesicherten Vermarktungsrechte des St. Jakob-Parks und der Verstärkung der FCB-Marketingabteilung durch Martin Blaser, einen ausgewiesenen Fachmann im Sportmarketing. Über diese Aktivitäten ausführlicher zu berichten, wird aber erst in einem Jahr meine Aufgabe sein, während eine andere erfreuliche Vertragsunterzeichnung wieder ins Jahr 2012 zurückgeht. Die Rede ist vom Ausrüsterwechsel. Nach 15-jähriger sehr angenehmer Zusammenarbeit mit Nike freut es uns, dass wir 2012 mit Adidas den führenden Sportartikelunternehmer Europas für den FCB gewinnen konnten.

6. Nachwuchs

Bisher war es mir in diesem Jahresbericht vergönnt, vorwiegend positive Bilanzen zu ziehen. Dazu gehört auch dieses Mal ein stolzer Verweis auf die anhaltend starke Nachwuchsarbeit beim FCB, die noch an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes Thema ist und an der auf die sportlichen Erfolge eingegangen wird.

Von strategischer Bedeutung war für unsere Nachwuchsabteilung zum einen die Tatsache, dass wir mit Massimo Ceccaroni eine grosse Persönlichkeit des Basler Fussballs für die Leitung unserer wichtigsten Abteilung neben dem Profibetrieb gewinnen konnten. Und zum andern gehört das feierliche Aufrichtefest des Campus, den wir unserer früheren Präsidentin Gigi Oeri verdanken, zu den Meilensteinen in der jüngeren Clubgeschichte. Auch diese innovative Tat zeugt vom nicht anhaltenden Bestreben des FCB, sein Fundament weiter und weiter zu verbessern.

7. Beach Soccer, Frauen

Seit einigen Jahren haben wir unser Vereinsleben mit einer Frauenabteilung und mit einem Segment «Kleinfeldfussball» belebt. Den Ambitionen der Frauenmannschaften begegnet die Clubleitung weiterhin mit Wohlwollen und der Bereitschaft zur Unterstützung, dies in der Überzeugung, dass es ein grosser Sportverein, wie es der FCB ist, nicht dabei belassen kann, ausschliesslich auf jene zu setzen, die im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit stehen.

Auf das Experiment «Beach Soccer» verzichtet der FCB künftig.

8. Finanzen

Der FC Basel 1893 bewegt sich finanziell weiterhin auf einem national sehr hohen Niveau. Die Jahresrechnung des Profibetriebs der FC Basel 1893 AG schloss mit einem Gewinn von rund CHF 28 000 und jene des Vereins mit einem Gewinn von rund CHF 1000. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vom Gewinn der FC Basel 1893 AG der Betrag von CHF 14 000 000 an die FC Basel Holding AG überführt wurde.

In der FC Basel 1893 AG konnte im Geschäftsjahr 2012 ein Rekordumsatz von rund CHF 80 000 000 generiert werden. Darin enthalten und massgeblich für das Rekordergebnis verantwortlich sind zwei grosse Transfererlöse (Xherdan Shaqiri zu Bayern München und Granit Xhaka zu Borussia Mönchengladbach). Die Zuschauer-einnahmen konnten mit einem Durchschnitt verkaufter Tickets von 29 302 in nationalen Spielen, davon rund 24 900 Jahreskarten, auf einem hohen Niveau konsolidiert und im Vergleich zum Vorjahr sogar noch leicht ausgebaut werden. Auch die angestrebten Einnahmen im internationalen Geschäft (UEFA-Champions-League-Achtelfinale und UEFA-Europa-League Gruppenphase) konnten erneut realisiert werden.

Neben der fortwährenden Verbesserung der Profitabilität des operativen Geschäftes ist es weiterhin unverzichtbar, dass der Club durch Transfers oder durch die Teilnahme an der Champions League regelmässig ausserordentliche Einnahmen erzielt, wenn er seine ambitionöse nationale und internationale Strategie weiterverfolgen will.

Sehr erfreulich ist für den FC Basel die erneute Vertragsverlängerung unseres Hauptsponsors Novartis, der sich für eine weitere Zusammenarbeit bis 2017 entscheiden konnte. Auch andere wichtige Sponsoren und Partner sind noch längerfristig mit dem Club verbunden. Ihre Treue und ihr Commitment sind ein wichtiger Mosaikstein des nachhaltigen Erfolges des FC Basel 1893. Seit 1. Juli 2012 verfügt der Club über einen neuen, bis 2017 terminierten Ausrüstervertrag mit Adidas.

Die grossen Herausforderungen und Risiken, die mit der ambitionierten Vorwärtsstrategie des Clubs verbunden sind, werden auch in Zukunft permanente Verbesserungen in allen administrativen Bereichen, namentlich in den Bereichen Umsatz und Effizienz, sowie eine konsequente Kostenkontrolle notwendig machen. Die Verantwortlichen sind der Ansicht, dass beim FC Basel 1893 eine stabile und gute Ausgangslage für einen nachhaltig sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht.



9 . Danke

Dass wir, die im FC Basel 1893 die Verantwortung tragen, abermals fast nur positive Bilanzen ziehen durften und ganz gewiss zum Vorzeigeklub des Schweizer Fussballs der letzten Jahre gewachsen sind, verdanken wir ganz vielen Menschen und ihrer riesigen und ungemein wertvollen Verbundenheit, weshalb zum Schluss dieses Jahresberichts mein Dank den folgenden Menschen gilt:

- Allen geschätzten Mitgliedern und Fans des FCB
- Gigi Oeri, die via Scort und Campus-Stiftung weiterhin mit dem FCB verbunden bleibt und ihm wertvolle Dienste leistet
- Allen meinen bisherigen Kollegen im FCB-Vorstand und im Verwaltungsrat der AG
- Allen meinen neuen Kollegen im FCB-Vorstand und im Verwaltungsrat der AG
- Unserem Hauptsponsor Novartis
- Allen anderen Sponsoren, Donatoren und Partnern aus der Wirtschaft
- Den zahlreichen offiziellen und inoffiziellen Fanclubs
- Den Stadionpartnern von der Genossenschaft St. Jakob-Park und von Basel United
- Der Crew von der Geschäftsstelle
- Dem gesamten Tribüendienst sowie allen übrigen Helferinnen und Helfern an den Matchtagen
- Den Spielern, Trainern und Betreuern der ersten Mannschaft
- Den Spielern, Trainern, Betreuern und medizinischen Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern aus dem Umfeld aller Mannschaften
- Den Initianten von zahlreichen grossartigen Choreografien im Stadion, namentlich in der Muttenzer Kurve
- Den Spezialistinnen und Spezialisten, die sich mit grosser Energie der Fan- und Sicherheitsarbeit annehmen, vor allem jenen, die sich diesem Thema differenziert statt populistisch annehmen
- Den Regierungen beider Basler Kantone
- Den Medien
- Allen, die uns in irgendeiner Form im Kampf gegen Auswüchse unterstützen und die uns umgekehrt in unseren Bemühungen um eine differenzierte Fanarbeit helfen
- Allen, die in irgendeiner Form den FCB und seine Clubleitung unterstützt haben oder dem Verein mit konstruktiver Kritik begegnet sind
- Allen, die uns helfen, Siege und Erfolge auch mit einer gewissen Demut zu feiern, Niederlagen mit einer gewissen Grösse und Gelassenheit zu tragen
- Allen, die sich bewusst sind, dass gerade die zahlreichen Höhepunkte der letzten zwei, drei Jahre mit riesigen sportlichen Erfolgen keine Selbstverständlichkeit sind und die uns auch dann die Treue halten und die Unterstützung nicht versagen werden, wenns sportlich mal wieder etwas weniger glanzvoll laufen sollte.



Jahresrechnung FC Basel 1893 (Verein)

BILANZEN 31.DEZEMBER 2012 UND 31.DEZEMBER 2011

	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	568 647.85	482 839.88
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70 818.65	101 920.32
Andere Forderungen	4 445.00	6 533.98
Aktive Rechnungsabgrenzung	7 506.50	25 830.60
Umlaufvermögen	651 418.00	617 124.78
Beteiligungen	500 000.00	500 000.00
Anlagevermögen	500 000.00	500 000.00
Total Aktiven	1 151 418.00	1 117 124.78

	31.12.2012	31.12.2011
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220 047.13	274 954.87
<i>gegenüber Dritten</i>	<i>104 706.25</i>	<i>66 635.40</i>
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	<i>115 340.88</i>	<i>208 319.47</i>
Andere Verbindlichkeiten	3 040.00	3 519.70
Passive Rechnungsabgrenzung	294 704.90	206 086.00
Rückstellungen	3 300.00	3 302.25
Fremdkapital	521 092.03	487 862.82
Vereinsvermögen	630 325.97	629 261.96
<i>Vortrag aus Vorjahr</i>	<i>629 261.96</i>	<i>627 725.88</i>
<i>Jahresgewinn</i>	<i>1 064.01</i>	<i>1 536.08</i>
Eigenkapital	630 325.97	629 261.96
Total Passiven	1 151 418.00	1 117 124.78



ERFOLGSRECHNUNGEN 2012 UND 2011

	2012 CHF	2011 CHF
Mitglieder	750 379.55	705 444.26
Diverses	217 143.58	287 133.14
Betrieblicher Gesamtertrag	967 523.13	992 577.40
Personalaufwand	-363 324.70	-431 183.50
Administration	-137 575.03	-149 442.59
Übriger Aufwand	-461 887.87	-406 426.07
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4 735.53	5 525.24
Finanzertrag	359.00	643.55
Finanzaufwand	-1 853.97	-2 175.71
Ergebnis vor Steuern	3 240.56	3 993.08
Steuern	-2 176.55	-2 457.00
Jahresgewinn	1 064.01	1 536.08

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Beteiligung

<i>Bezeichnung / Name:</i>	FC Basel 1893 AG
<i>Sitz:</i>	Basel
<i>Zweck:</i>	Organisation, Durchführung und Leitung eines professionellen Fussballbetriebes sowie Unterhalt einer der Swiss Football League angehörenden Fussballmannschaft und weiterer Fussballmannschaften im Bereich Leistungssport.
<i>Aktienkapital:</i>	CHF 2 000 000.00
<i>Beteiligungsanteil:</i>	25%

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.



Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des FC Basel 1893 (Verein)

1. 1. 2012–31. 12. 2012

Von Stephan Werthmüller, Finanzchef, und René Heiniger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen beim FC Basel 1893

Finanzbericht 1. Januar 2012–31. Dezember 2012 FC Basel 1893 (Verein)

1. Allgemeines

Der gesamte Bereich des Profifussballs ist in die FC Basel 1893 AG eingegliedert. Im Verein ist der Kinderfussball, das heisst der Spielbetrieb von den F-Junioren bis und mit der Mannschaft U14, enthalten. Zudem gehören dem Verein die Sektionen Frauenfussball (Nationalliga A, U18 und U16) und Beachsoccer an. Die Sektion Beachsoccer wurde per 1. Oktober 2012 aufgelöst. Der Verein hält einen Aktienanteil von 25 % an der FC Basel 1893 AG. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Marke «FC Basel 1893», die Organisation des Spielbetriebs im Bereich Kinder- und Amateurfussball, die Interessenvertretung des Juniorenfussballs in der Schweiz sowie die aktive Mitgestaltung am sportlichen Gedeihen der FC Basel 1893 AG im Rahmen der Beteiligung.

Die Jahresrechnung 2012 des FC Basel 1893 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1 064.01 (Vorjahresergebnis: CHF 1 536.08). Der Verein musste im Rechnungsjahr 2012 keine Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG in Anspruch nehmen und konnte somit selbsttragend wirtschaften.

Der Verein ist in der Lage, seine Kosten aus dem Spielbetrieb des Kinder- und Amateurfussballs mit den Mitgliederbeiträgen, den Sponsorengeldern, der Organisation von Fussballcamps, Geldern aus Jugend & Sport, Spenden sowie weiteren kleineren Erträgen zu decken. Der Verein hat in seiner Struktur eine stabile Situation.

2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 568 647.85 erlauben die problemlose Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 70 818.65 bestehen vor allem aus noch offenen Mitgliederbeiträgen von Nachwuchsspielern und Passivmitgliedern.

Die anderen Forderungen umfassen im Wesentlichen Spesenvorschüsse an Nachwuchstrainer und Vorauszahlungen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 7 506.50 besteht aus Einnahmen aus dem Ausbildungslabel für den Frauenfussball, welche noch das Jahr 2012 betreffen, aber noch nicht eingegangen sind.



D. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von CHF 500 000.00 bestehen aus der Beteiligung des Vereins am Aktienkapital der FC Basel 1893 AG (Anteil 25%).

E. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 220 047.13 enthalten neben der Kontokorrentschuld gegenüber der FC Basel 1893 AG noch offene Rechnungen für Platzmieten, Trainingsmaterial der diversen Mannschaften und Organisation des Kids-Camps im Europa-Park.

F. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 294 704.90 umfasst die periodische Abgrenzung der für die Saison 2012/2013 fakturierten Mitgliederbeiträge, des Anteils an der Nachwuchsförderung durch die Novartis sowie von im Voraus erhaltenen Zahlungen für die Kids-Camps 2013.

G. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 3 300.00 sind für noch nicht veranlagte Kantons- und Bundessteuern.

H. Eigenkapital

Der Verein weist ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 630 325.97 auf.

I. Diverser Ertrag

In diese Position fliessen Erträge aus Sponsoring, der Organisation von Fussballcamps, Jugend und Sport, Programmverkäufen an den Spielen der 1. Mannschaft, Turnierbeiträgen, Spenden, dem Verbandslabel Frauenfussball sowie aus der Abgeltung für die Nutzung des Vereinslogos durch die FC Basel 1893 AG.

J. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 363 324.70 umfasst Löhne und Entschädigungen der Bereiche Kinder- und Amateurfussball, davon vor allem aus der Sektion Frauenfussball.

K. Administration

Diese Position umfasst den Verwaltungskostenanteil, welcher von der FC Basel 1893 AG in Rechnung gestellt wird, sowie die Druckkosten des Magazins «Rotblau», welches an die Mitglieder kostenlos abgegeben wird. Im Übrigen auch die Kosten für Parkplätze (Juniorenbusse, Juniorentrainer), Büromaterial sowie Kosten für die Revision der Jahresrechnung.

L. Übriger Aufwand

In diese Position fliessen Ausgaben für den Spielbetrieb des Bereichs Kinder- und Amateurfussball inklusive Frauenfussball (Reisekosten, Verpflegung, Trainingslager, Miete von Sportanlagen, Verbandsabgaben, Trainingsmaterial, Ausbildungskosten) sowie für die Organisation von Anlässen (Fussballcamps, Schnupperkurse, Grundschule). Weiter ist darin die Verrechnung des Anteils an den Mitgliederbeiträgen zugunsten der FC Basel 1893 AG enthalten. Dieser Anteil ist die Gegenleistung für die Gewährung des Rabattes von 20% auf Jahreskarten für Mitglieder.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung des
FC Basel 1893
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des FC Basel 1893, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 8. März 2013

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Jahresrechnung FC Basel 1893 AG

BILANZEN 31.DEZEMBER 2012 UND 31.DEZEMBER 2011

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	23 108 410.97	17 559 503.78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 819 699.51	8 191 284.81
<i>gegenüber Dritten</i>	8 704 358.63	7 886 928.85
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	0.00	96 036.49
<i>gegenüber FC Basel 1893</i>	115 340.88	208 319.47
Andere Forderungen	722 076.29	754 980.78
Aktive Rechnungsabgrenzung	8040 039.33	4 082 049.71
Warenvorrat	1 168 543.67	709 874.82
Umlaufvermögen	41 858 769.77	31 297 693.90
Finanzanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	21 315.00	44 263.00
Transferrechte	8 361 894.40	4 459 184.00
Anlagevermögen	8 383 210.40	4 503 448.00
Total Aktiven	50 241 980.17	35 801 141.90

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17 263 355.07	4 650 383.17
<i>gegenüber Dritten</i>	3 373 346.76	4 650 383.17
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	13 890 008.31	0.00
Andere Verbindlichkeiten	1 154 664.04	2 135 464.77
Passive Rechnungsabgrenzung	19 626 271.78	19 461 292.93
Rückstellungen	3 364 924.20	748 834.45
Fremdkapital	41 409 215.09	26 995 975.32
Aktienkapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Gesetzliche Reserven	400 000.00	400 000.00
Bilanzgewinn	6 432 765.08	6 405 166.58
<i>Gewinnvortrag</i>	6 405 166.58	876 912.02
<i>Jahresgewinn</i>	27 598.50	5 528 254.56
Eigenkapital	8 832 765.08	8 805 166.58
Total Passiven	50 241 980.17	35 801 141.90



ERFOLGSRECHNUNGEN 2012 UND 2011

	2012	2011
	CHF	CHF
Matcheinnahmen	19 144 788.76	21 109 808.85
<i>aus Meisterschaft</i>	12 453 919.35	12 901 096.97
<i>aus UEFA-Spielen</i>	5 656 268.96	7 807 819.00
<i>aus Cup-Spielen</i>	1 015 088.25	1 68 935.20
<i>aus übrigen Spielen</i>	19 512.20	231 957.68
Business Seats	5 541 918.71	5 511 195.63
Sponsoring, Werbung	8 795 214.24	8 090 957.81
Transferertrag	27 366 110.25	9 783 834.10
TV-Entschädigungen	2 203 293.00	1 325 142.95
Merchandising, Licensing	3 621 500.39	2 912 900.56
Verbandseinnahmen	11 147 589.16	16 645 209.92
Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs	699 012.32	637 962.20
Diverses	1 517 989.95	1 623 838.09
Total Ertrag	80 037 416.78	67 640 850.11
	2012	2011
	CHF	CHF
Personalaufwand	-33 403 028.74	-34 907 672.35
Organisationskosten Heimspiele	-10 164 250.50	-9 279 407.80
Übriger Spielbetrieb	-3 553 471.98	-3 298 231.39
Transferaufwand	-9 082 853.21	-7 281 459.58
Warenaufwand	-2 355 265.51	-1 474 219.23
Werbung	-2 394 223.50	-1 961 058.77
Administration	-2 752 404.08	-2 612 039.32
Abschreibungen	-22 948.00	-27 249.00
Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs	-240 139.02	-373 019.75
Übriger Aufwand	-918 199.92	-703 202.41
Total Aufwand	-64 886 784.46	-61 917 559.60
Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern	15 150 632.32	5 723 290.51
Finanzertrag	17 706.48	52 323.58
Finanzaufwand	-196 672.25	-201 133.28
Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern	14 971 666.55	5 574 480.81
Gewinnüberführung FC Basel Holding AG	-14 000 000.00	0.00
Ergebnis vor Steuern	971 666.55	5 574 480.81
Steuern	-944 068.05	-46 226.25
Jahresgewinn	27 598.50	5 528 254.56



ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Eventualverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG haftet als Gruppenträger der Mehrwertsteuer-Gruppe Nummer CHE-116.331.288 MWST solidarisch für allfällige Umsatzsteuerschulden der FC Basel Holding AG.

Die FC Basel 1893 AG übernimmt gemäss Kooperationsvertrag vom 28. Februar 2006 eine Defizitgarantie für den Verein FC Basel 1893 und verpflichtet sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, einen allfälligen Verlust auszugleichen.

Die FC Basel 1893 AG ist gemäss Vertrag vom 3. Dezember 2012 verpflichtet, von zukünftigen Gewinnen einen Maximalbetrag von CHF 985 000.00 an die FC Basel Holding AG zum Ausgleich der geleisteten Defizitabdeckungen zurückzuführen.

Garantieverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG gibt als Mieterin von Büroräumlichkeiten im St. Jakob-Turm der Vermieterin, Balintra AG, Basel, eine Bankgarantie für Mietzinsen.	31.12.2012	31.12.2011
	CHF 149 975.00	CHF 149 975.00

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Aus dem Leasing von Geschäftsfahrzeugen bestehen nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.	31.12.2012	31.12.2011
	CHF 160 170.80	CHF 160 039.10

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Brandversicherungswert sämtlicher EDV-Anlagen per Ende Geschäftsjahr	31.12.2012	31.12.2011
	CHF 445 800.00	CHF 445 800.00

Aktivierung der Transferrechte

Die Transferrechte am Kader der FC Basel 1893 AG werden auf der Basis des Kaufpreises aktiviert und über die Laufzeit des Vertrags, maximal jedoch über 3 Jahre, abgeschrieben. Der Restbuchwert wird anhand von Transferanfragen und Expertenschätzungen überprüft und allenfalls werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2012 in Höhe von CHF 6 432 765.08 wie folgt zu verwenden:

	CHF
Gewinnvortrag	6 405 166.58
Jahresgewinn 2012	<u>27 598.50</u>
Total Bilanzgewinn	6 432 765.08

Ergebnisverwendung

Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	<u>600 000.00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	5 832 765.08



Der Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG 1. 1. 2012–31. 12. 2012

Von Stephan Werthmüller, Finanzchef, und René Heiniger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen beim FC Basel 1893

Finanzbericht 1. Januar 2012–31. Dezember 2012

3. Allgemeines

Die Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG umfasst alle Tätigkeiten des Profifussballs (1. Mannschaft) sowie der Leistungsmannschaften des Nachwuchses (U21, U18, U17, U16, U15).

Die Jahresrechnung 2012 der FC Basel 1893 AG schliesst mit einem Gewinn von CHF 27 598.50.

Gemäss Vertrag vom 21. Oktober 1997 zwischen der FC Basel Marketing AG und dem FC Basel 1893 (Verein) sowie der Übertragung dieses Vertragsverhältnisses auf die Rechtsnachfolgerinnen FC Basel Holding AG und FC Basel 1893 AG vom 3. Dezember 2012 wurden CHF 14 000 000.00 Gewinn an die FC Basel Holding AG überführt. Gemäss diesen Verträgen stellt die FC Basel Holding AG der FC Basel 1893 AG finanzielle Mittel in der Höhe des ihr zur Verfügung stehenden Kapitals zur Abdeckung von Defiziten in der Jahresrechnung zur Verfügung. Seit 1997 waren das netto CHF 14 985 000.00, inkl. einer Rückzahlung des FC Basel 1893 (Verein) an die FC Basel Marketing AG in Höhe von CHF 7 340 000.00 im Jahr 2003. Somit besteht bei der FC Basel 1893 AG gegenüber der FC Basel Holding AG eine Restverpflichtung zur Überführung von zukünftigen Gewinnen in Höhe von maximal CHF 985 000.00.

Im Berichtsjahr 2012 wurde ein Umsatz von CHF 80 037 416.78 erwirtschaftet. Dies bedeutet einen neuen Rekordumsatz in der Clubgeschichte. Darin enthalten und massgeblich für das Rekordergebnis verantwortlich sind zwei grosse Transfererlöse (Xherdan Shaqiri zu Bayern München und Granit Xhaka zu Borussia Mönchengladbach). Der FC Basel 1893 bewegt sich weiterhin auf einem national hohen Niveau. Das Jahr 2012 stellte für den FC Basel 1893 ein sportlich äusserst erfreuliches Jahr dar. Mit dem Gewinn des vierten «Double» (Schweizer Meisterschaft und Cup) wird das Jahr als eines der erfolgreichsten in die Geschichte des Clubs eingehen. Neben den zwei Spielen in den UEFA Champions League Achtelfinals gegen Bayern München durfte auch das Erreichen des 2. Rangs der UEFA Europa League Gruppenphase als aussergewöhnlicher Erfolg in den UEFA-Wettbewerben verbucht werden. Enttäuschend verliefen dagegen die Play-off-Spiele gegen Cluj, den Meister Rumäniens, welche die Nichtqualifikation für die UEFA-Champions-League-Gruppenphase 2012 bedeuteten. Die Doppelbelastung mit den nationalen Meisterschafts- und Cupspielen einerseits und 14 internationalen Wettbewerbsspielen andererseits wurde gut gemeistert. So hat die Mannschaft nach dem Trainerwechsel, der Mitte Oktober 2012 nach 12 Meisterschaftsspielen und in der intensiven Phase der UEFA-Europa-League-Gruppenspiele erfolgte, nur noch zwei nationale Spiele verloren. Die Freistellung des Trainers stellte die Clubverantwortlichen, das Team und das Umfeld auf eine eigentliche Belastungsprobe. Die Zuschauereinnahmen konnten mit einem nationalen Zuschauerschnitt von 29 302 (verkaufte Tickets), davon rund 24 900 Jahreskarten, im Vergleich zum Vorjahr (29 102 verkaufte Tickets) nochmals leicht gesteigert werden. Dank der Qualifikation für das UEFA-Champions-League-Play-off-Spiel sowie der positiven Ergebnisse in den Gruppenspielen konnten Einnahmen im internationalen Geschäft erzielt werden, die in diesem Umfang nicht budgetiert worden sind. Die Beziehungen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen (Fans, Jahreskarteninhaber, Sponsoren) konnten positiv und vertrauensvoll gestaltet werden. Die Beziehungen zu den wichtigsten Sponsoren (Novartis, VW, Basler Versicherung, Basler Kantonalbank, Messe Schweiz, Pirelli, Sympany, Axpo, Europa-Park, Swisscom) sind sehr stabil. Die Verhandlungen zur Verlängerung des Vertrages mit dem Hauptsponsor sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen worden. Seit 1. Juli 2012 verfügt der Klub über einen neuen, bis 2017 terminierten Ausrüstervertrag mit Adidas (bisher Nike). Im Fan- und Sicherheitsbereich bringt sich der Club und seine Verantwortlichen in diversen Gremien ein und ist auf oberster Ebene in nationalen, regionalen und internationalen Dialogplattformen vertreten.



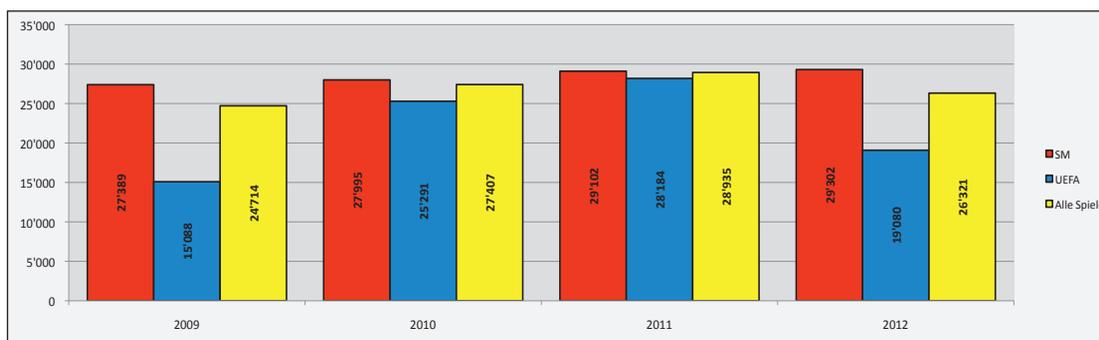
4. Markt- und Wettbewerbsumfeld

A. Zuschauer

Wie Grafik 1 zeigt, war das Zuschauerinteresse bei den nationalen Spielen der Schweizer Meisterschaft im Kalenderjahr 2012 nochmals leicht höher als im Vorjahr. Bei den UEFA-Spielen ist das Zuschauerinteresse im Kalenderjahr 2012 tiefer als im Vorjahr. Während im Vorjahr in der Champions-League-Gruppenphase gespielt wurde, gab es im Kalenderjahr 2012 nur ein Champions-League-Spiel (Achtelfinal gegen Bayern München). Dafür drei Qualifikationsrunden in der Champions League und drei Gruppenspiele in der Europa League gegen eher unattraktive Gegner. Dies zeigt einmal mehr deutlich den Attraktivitätsunterschied zwischen Europa League und Champions League.

Der Zuschauerschnitt basiert auf effektiv verkauften Tickets. Jahreskartenbesitzer, welche ein Spiel nicht besuchen, sind darin enthalten. Die sogenannte «No-Show-Quote», das heisst Zuschauer, welche für ein Spiel bezahlen, aber nicht zum selbigen erscheinen, ist beim FC Basel 1893 relativ hoch. Sie betrug 2012 im Schnitt rund 7700 Zuschauer, was 26,2% der verkauften Tickets entspricht. Dies lässt sich teilweise mit den im Vergleich zu den Einzelkarten sehr günstigen Jahreskartenpreisen erklären, das heisst es ist günstiger auf ein paar Spielbesuche zu verzichten, als für jedes gewünschte Spiel Einzelkarten zu beziehen. Das nationale Topspiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und dem FC Lausanne-Sport am 29. April 2012 mit 35 130 zahlenden Besuchern. In diesem Spiel sicherte sich der FC Basel 1893 den 15. Schweizer Meistertitel und den ersten Titel-Hattrick in der Clubgeschichte. Das internationale Top-Spiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und Bayern München im Rahmen des Champions-League-Achtelfinals am 22. Februar 2012 mit 36 219 zahlenden Besuchern.

Grafik 1: Zuschauerschnitt (verkaufte Plätze)



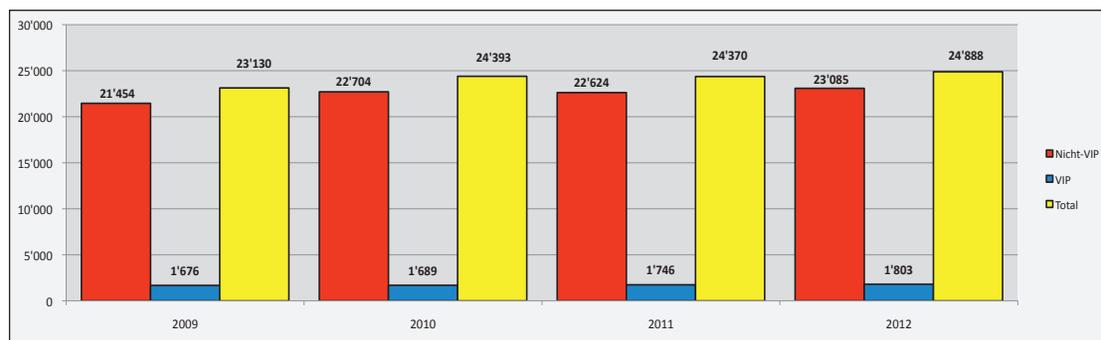
Quelle: FC Basel 1893 AG

Der durchschnittliche Ticketing-Ertrag der gesamten Super League liegt aktuell bei CHF 9 765 000 (37% der Gesamterträge). Beim FC Basel 1893 lag er im Berichtsjahr bei CHF 24 687 000 (31% der Gesamterträge). Dies zeigt die Ertragskraft des FC Basel 1893 im Zuschauerbereich. Der Prozentsatz an den Gesamterträgen war im Berichtsjahr tiefer als gewöhnlich, da ausserordentlich hohe Transfererträge erzielt wurden. In den Topligen Europas liegt der Durchschnitt des Anteils am Ticketing-Ertrag nur bei rund 25%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den meisten anderen europäischen Ländern, vor allem aber in den fünf grössten Ligen (England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich), die TV-Erträge einen viel grösseren Ertragsanteil ausmachen als in der Schweiz.

Die Anzahl der verkauften Jahreskarten konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gesteigert werden und lag bei rund 24 900. Für das Jahr 2013 wurden bereits wieder über 23 000 Jahreskarten abgesetzt. In der Regel kommen im Verlaufe des Jahres noch Verkäufe von Jahreskarten und Halbjahreskarten hinzu. Dies ist auch vom sportlichen Verlauf des Fussballjahres abhängig. Ein Vergleich von Endjahresbeständen mit Anfangsjahresbeständen ist bei den Jahreskarten somit schwierig und oft noch nicht sehr aussagekräftig.



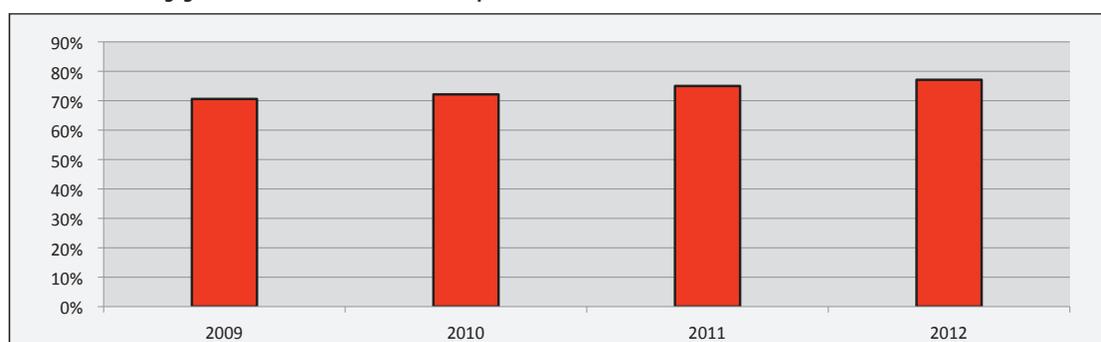
Grafik 2: Verkaufte Jahreskarten



Quelle: FC Basel 1893 AG

Die rund 24 900 verkauften Jahreskarten stellen eine sehr gute Grösse dar. Seit nunmehr elf Jahren wurden jeweils über 20 000 Jahreskarten abgesetzt. Sogar wenn wir über die Grenzen schauen, kann sich diese Zahl sehen lassen. Die Treue der Anhänger sowie die attraktiven Preise für Jahreskarten haben dies ermöglicht. National folgen die Berner Young Boys mit rund 13 900 verkauften Jahreskarten an zweiter Stelle. Die 18 Clubs der 1. Bundesliga (zuschauerstärkste Liga in Europa) haben aktuell im Durchschnitt rund 30 600 Dauerkarten abgesetzt.

Grafik 3: Auslastungsgrad St. Jakob-Park bei nationalen Spielen



Quelle: FC Basel 1893 AG

B. Marketing, Sponsoring

Im Berichtsjahr konnten mit Axpo und Swisscom zwei neue Premium Partner hinzugewonnen werden. Auch die übrigen Premium Partner, das heisst Sponsoren mit einer Sponsoringsumme ab CHF 200 000 jährlich, bleiben mit dem FC Basel 1893 vertraglich verbunden (Novartis, VW, Pirelli, Basler Versicherungen, Messe Schweiz, Europa-Park, Basler Kantonalbank, Sympany). Im Bereich der Classic Partner, das heisst Sponsoren mit einer Sponsoringsumme zwischen CHF 50 000 und CHF 200 000 jährlich, konnte die Anzahl konsolidiert werden. In der neu geschaffenen Kategorie der Business Partner sind Athleticum, Migros und Raiffeisen. Beim Ausrüster des Spielbetriebs erfolgte im Sommer 2012 ein Wechsel zu Adidas. Das Modehaus Grieder rüstet die 1. Mannschaft weiterhin mit Anzügen aus. Der gesamte Ertrag aus Marketing und Sponsoring konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals um rund 9% gesteigert werden.

Im Sommer 2012 wurde der St. Jakob-Park neu mit LED-Banden ausgestattet. Dies ermöglicht dem Club mehr Umsatz aus Bandenwerbung zu generieren, neue Kunden zu gewinnen sowie die Werbebotschaften gezielter zu platzieren. Als neue Businessplattform wurde im Sommer 2012 die Raiffeisen Lounge eröffnet.

Im 2012 hat der FC Basel 1893 ein sogenanntes «Cross Media Konzept» aufgegleist, um all seine Medienprodukte mit einheitlichem Corporate Design unter einen Hut zu bringen, in die Hände von kompetenten Mitarbeitern zu legen und besser zu vermarkten. Das Projekt «Cross Media» wird 2013 umgesetzt. Im Februar 2013 erschien erstmals das aufgefrischte Printmedium «Rotblau Magazin», das sich im Zweimonatsrhythmus vor allem mit dem



Kernthema Fussball befasst. Es wird an alle Mitglieder und Jahreskarteninhaber gratis abgegeben. Alternierend dazu erscheint jeden zweiten Monat das Printmedium «Rotblau Business», das sich vor allem an die Sponsoren und Partner des FCB richtet und an diese auch gratis abgegeben wird. Es stellt ein perfektes Networking-Tool dar. Dazu wird viermal jährlich das Printmedium «Rotblau Spielplan» und ab kommender Saison an jedem Heimspiel das Printmedium «Rotblau Match» erscheinen. «Rotblau Match» ersetzt das aktuelle «Joggeli Magazin». Zur FCB-Medienfamilie gehört weiterhin die eigene TV-Sendung «Rotblau total», welche neu ausgerichtet wird. Geplant sind in näherer oder weiterer Zukunft weitere Printprojekte, zum Beispiel ein «Rotblau Networker». Über allem spannt sich quasi als elektronischer Mantel die Website www.fcb.ch. Weiter gehören auch andere elektronische Medien wie SMS, MMS und Apps dazu.

Nebst vielen kleineren Anlässen wurden von der Marketingabteilung der sehr beliebte Donatorenlunch, der Weihnachtsanlass und der Premium Partner Day im Europa-Park, der Trikotlaunch mit Adidas sowie Talk@Novartis organisiert. Zum vierten Mal fand im Sommer 2012 der BKB-Family Day, gesponsert von der Basler Kantonalbank, statt. Der Tag offerierte die Möglichkeit, die Basler Fussballstars und den Trainerstaff zu treffen, Autogramme zu holen sowie zahlreiche weitere Attraktionen. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Weiter war der FC Basel 1893 an der Muba und der Herbstmesse präsent.

Nachdem das Merchandising 2011 nach längerer Zeit des Outsourcings wieder zurück in den Schoss des Clubs geholt wurde, konnte der Umsatz 2012 nochmals markant gesteigert werden. Das Sortiment wurde nochmals verbreitert und attraktiver gestaltet. Zusammen mit Adidas wurden spezielle FCB-Artikel lanciert. Die neuen Adidas-Trikots der 1. Mannschaft fanden sehr guten Absatz. Vor allem auch das neue Auswärtstrikot fand sehr guten Anklang. Ein neuer Online-Shop wurde im Herbst 2012 aufgeschaltet. Mit Manor, Athleticum, Ochsner Sport, Thalia Bücher und anderen Geschäften in der Region verfügt der Club über weitere attraktive Verkaufspunkte, welche vom Club aktiv und regelmässig betreut, gestaltet und ausgerüstet werden.

Zahlreiche Fans, Partner und Sponsoren haben uns zu den internationalen Spielen im Rahmen der Champions League und Europa League begleitet. Es wurden auch VIP-Reisen für Sponsoren und Partner organisiert, bei denen es immer wieder unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse sowie Möglichkeiten gibt, den geschäftlichen und gesellschaftlichen Kontakt zu vertiefen.

C. Medien, TV-Präsenz

Die Medienabteilung unter Leitung von Josef Zindel war auch im Jahre 2012 zuständig für sämtliche Medienkontakte aller Trainer, Spieler und Funktionäre sowie für die Bereitstellung optimaler Arbeitsbedingungen der Medienschaffenden bei Heimspielen und bei Champions-League- und Europa-League-Auswärtsspielen. In den 25 Heimspielen in Meisterschaft, Schweizer Cup, Champions-League und Europa-League akkreditierte die Medienabteilung des FC Basel 1893 insgesamt über 3000 Medienschaffende aus allen relevanten Bereichen, d. h. Fernsehen, Radio, Print, Foto und, mit zunehmender Bedeutung, Online-Medien. Zum Kerngeschäft der Medienabteilung gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation nach aussen, die Vermittlung von Interviews und das Coaching von Spielern für Medienauftritte.

Das Interesse am FC Basel 1893 ist in den letzten Jahren bemerkenswert gestiegen – und das auf allen möglichen Plattformen. Die Website www.fcb.ch erfreut sich seit jeher grosser Beliebtheit und weist nicht weniger als rund 5,6 Millionen Besuche pro Jahr auf. Im Rahmen der jüngeren, interaktiven Plattformen der sozialen Medien geniesst der FCB derzeit mit seinen offiziellen Seiten das Vertrauen von rund 16 000 Followers (Twitter) und 128 000 Fans (Facebook), Tendenz steigend. Das sind für einen Schweizer Sportclub unerreichte Werte und bedeuten Privileg und Verpflichtung zugleich.

In der 1. Phase der laufenden Saison 2012/2013 betrug die TV-Präsenz des FC Basel 1893 rund 221 Stunden. In dieser Zeitspanne wurden insgesamt 1961 Beiträge über den FC Basel 1893 ausgestrahlt, davon 71 Live-Beiträge. Die Beiträge hatten insgesamt eine Reichweite von rund 27,7 Millionen Zuschauern. Aus diesen Zahlen lässt sich der IFM Event Index berechnen. Hier erzielt der FC Basel 1893 von allen Schweizer Klubs mit 17,2 Punkten den höchsten Wert, gefolgt von den Berner Young Boys mit 13,0 Punkten. Anhand dieses Indexes wird auch der von der Werbewertigkeit abhängige Anteil der nationalen TV-Einnahmen berechnet.

Quellen: IFM, Swiss Football League



D. Ticketing

Das Engagement und die Partnerschaft im Bereich Ticketing mit dem Stade de Suisse in Bern wurden über das Jahr 2012 hinaus verlängert. Durch die Zusammenarbeit können die Gesamtinvestitionen in neue Ticketing-Technologien beidseitig vorteilhaft finanziert werden. Weiter wurden beträchtliche Summen in Modernisierungen der Ticketinghardware und der Ticketingserver investiert.

E. Catering

Die FC Basel Holding AG hat mit Vertragsunterzeichnung vom 14. August 2012 die Aktienmehrheit der Berchtold Catering AG in der Höhe von 52 Prozent erworben und sich gleichzeitig die Option gesichert, im Fall einer Verlängerung des im Jahr 2016 auslaufenden Vertrages zwischen der Berchtold Catering AG und der Stadionbetreiberin Basel United AG das gesamte Aktienpaket zu übernehmen. Der Vertrag ist rückwirkend auf den 1. April 2012 terminiert worden. Die Firma von Hans Berchtold ist seit der Eröffnung des St. Jakob-Parks für den gesamten Cateringbereich im Basler Stadion zuständig und betreibt neben anderem das Restaurant «Uno», die Hat-trick-Bar sowie den gesamten Bankett- und Logenbereich mit einer Kapazität von rund 1500 Plätzen. Der Umsatz der Berchtold Catering AG bewegt sich einschliesslich der ausserhalb des Stadions erwirtschafteten Zahlen zwischen 10 und 12 Millionen Franken pro Jahr. Die Cateringfirma beschäftigt 60 feste Mitarbeitende und rund 150 Temporärkräfte. Rund 60 Prozent des Umsatzes generiert sie durch die Veranstaltungen des FC Basel 1893 im St. Jakob-Park. Die Motivation des FC Basel 1893 zu diesem Einkauf in die Berchtold Catering AG liegt in erster Linie an den natürlichen Grenzen, die ihm als Schweizer Fussballclub mit einem bereits sehr hohen Standard an direkten Zuschauereinnahmen gesetzt sind. Dieses Engagement ist als Verbreiterung des Fundaments zu verstehen, auf dem der FC Basel steht.

Beim St. Jakob-Turm hinter der Muttenser Kurve wurde ein Cateringstand in «Scotty's Corner» umbenannt. Der mit 13 Titeln erfolgreichste Fussballer des FC Basel 1893 ist an diesem Stand als Gastgeber anwesend.

F. Infrastruktur

Mit dem neuen Fanshop (umgebaut im 2011) und dem angehängten FCB-Museum im St. Jakob-Turm verfügt der FC Basel 1893 über moderne und repräsentative Verkaufs- und Ausstellungsräumlichkeiten.

Im FCB-Museum finden, neben der permanenten Ausstellung, auch Sonderausstellungen statt. So wurde FCB-Legende Karl Odermatt zu seinem 70. Geburtstag im Dezember 2012 mit der Sonderausstellung «Karli none Gool» geehrt.

5. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 23 108 410.97 erlauben die problemlose Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 8 819 699.51 bestehen vor allem aus Jahreskartenrechnungen, welche erst im Januar 2013 beglichen wurden. Weiter sind fakturierte Werbe- und Sponsoringleistungen, Guthaben aus Ticketing-Dienstleistungen für das Stade de Suisse in Bern, Guthaben aus Merchandising-Umsätzen, Guthaben gegenüber Ticketvorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Bivoba, Fanshop Bahnhof, Ticketportal) und Guthaben gegenüber Kreditkartenverarbeitern enthalten.

Gegenüber dem FC Basel 1893 (Verein) besteht per 31.12.2012 ein Kontokorrentguthaben von CHF 115 340.88.

Die Position «Andere Forderungen» besteht vor allem aus Guthaben an WIR und Reka-Checks, aus hinterlegten Kautionen für Fahrzeuge und Mieträumlichkeiten, aus noch nicht eingeforderter Verrechnungssteuer und aus Vorauszahlungen für die Trainingslager im Winter 2013.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 8 040 039.33 umfasst Vorauszahlungen von Versicherungsprämien und von Leasingkosten für die neuen LED-Banden, noch nicht erhaltene TV-Erträge aus Schweizer Meisterschaft und Schweizer Cup, ausstehende Ausbildungsbeiträge des Verbandes, zwei ausstehende Raten aus dem Transfer von Granit Xhaka zu Borussia Mönchengladbach, noch nicht ausbezahlte Gelder von der UEFA aus der Europa League, noch nicht erhaltene Lizenzeinnahmen aus dem Verkauf von FCB-Trikots sowie noch nicht ausbezahlte Unfalltaggelder. Die markante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die genannten ausstehenden Transferraten für Granit Xhaka zurückzuführen.

D. Sachanlagen

Die Sachanlagen in Höhe von CHF 21 315.00 bestehen im Wesentlichen aus Software (vor allem Ticketing), EDV-Anlagen, Büromöbiliar und aus aktivierten Kosten für den Ausbau der Trainingsplätze.

E. Transferrechte

Ausgaben für Transfers werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und sind linear über die Laufzeit des Vertrages mit dem Spieler, höchstens aber über drei Jahre, abzuschreiben. Es werden nur Transferausgaben, die direkt vom erwerbenden an den veräussernden Klub bezahlt werden, aktiviert. Zahlungen an Dritte (Kommissionen, Management Fees, Signing Fees) werden in den Transferaufwand verbucht. Die aktivierten Spielerwerte, die sich ausschliesslich nach den Transferausgaben bestimmen, werden jährlich auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung (Impairment of Assets) überprüft. Liegt der ermittelte Wert des Spielers unter dem aktivierten Restbuchwert, muss der Buchwert durch eine zusätzliche Abschreibung korrigiert werden. Gründe für eine zusätzliche Abschreibung können beispielsweise Verletzungen oder Leistungseinbrüche sein. Die Transferrechte des gesamten Spielerkaders des FC Basel 1893 sind mit dem Betrag von CHF 8 361 894.40 tief bewertet, wenn man bedenkt, dass Verkäufe von einzelnen Spielern ins Ausland schon mehr als diese Gesamtsumme für das ganze Kader eingebracht haben. Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, für welche keine Transfersumme bezahlt wurde und für welche folglich auch kein Betrag aktiviert ist, haben teilweise trotzdem einen hohen Marktwert (z. B. Valentin Stocker, Fabian Frei, Yann Sommer). Dank der Qualifikation für das Achtelfinale der Champions League konnte der Wert des Spielerkaders nochmals gesteigert werden. Der Marktwert des Spielerkaders liegt deutlich über dem bilanzierten Wert, das heisst, es sind in der Position Transferrechte beträchtliche finanzielle Reserven vorhanden. Die Erhöhung der bilanzierten Werte gegenüber dem Vorjahr kommt aus den Zuzügen im Sommer 2012 von David Degen, Marcelo Diaz, Mohamed Salah und Gastón Sauro zustande. Demgegenüber betrafen die namhaften Abgänge vor allem Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, welche nicht aktiviert waren (Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Sandro Wieser) oder bei Vertragsende ablösefrei wechselten und somit bereits auf null Franken abgeschrieben waren (David Abraham).

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten von CHF 3 373 346.76 enthalten vor allem offene Stadion-, Catering- und Organisationskosten für Heimspiele, Schlussabrechnungen und Vorausrechnungen für Sozialversicherungsprämien, Quellensteuern des 4. Quartals 2012, Reisekosten für Auswärts-spiele der Europa League, Rechnungen für die Wintertrainingslager 2013, Abgaben für den öffentlichen Verkehr des 2. Semesters 2012, offene Rechnungen für Warenaufwand des Merchandisings, offene Rechnungen für Management Fees sowie Druckkosten für Prints.

Gegenüber der FC Basel Holding AG besteht per 31.12.2012 eine Kontokorrentschuld von CHF 13 890 008.31, welche durch die Gewinnüberführung 2012 entsteht.



Die Position «Andere Verbindlichkeiten» in Höhe von CHF 1 154 664.04 besteht vor allem aus der abzuliefernden Umsatzsteuer aus dem 4. Quartal 2012 sowie aus noch nicht eingelösten Gutscheinen. Die abzuliefernde Mehrwertsteuer war im Berichtsjahr einiges tiefer als im Vorjahr (Tickets aus Champions-League-Gruppenphase).

G. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 19 626 271.78 umfasst die periodische Abgrenzung der Ende 2012 fakturierten Jahreskarten 2013, der bereits für die ganze Saison 2012/2013 vereinnahmten Werbe- und Sponsoringgelder, der noch nicht abgerechneten Nebenkosten im St. Jakob-Park, der bereits vereinnahmten Erträge für das Freundschaftsspiel gegen Bayern München im Januar 2013 sowie der anteiligen Meister- und Cupsiegerprämien für die laufende Saison.

H. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 3 364 924.20 decken Aufwendungen für noch nicht veranlagte direkte Steuern, für FIFA-Solidaritätsbeiträge, für Sicherheitskosten im Stadion St. Jakob-Park, für die Freistellung des Cheftrainers Heiko Vogel sowie für das FCB-Museum.

I. Eigenkapital

Die FC Basel 1893 AG weist nach Gewinnverbuchung ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 8 832 765.08 auf.

J. Sponsoring, Werbung

In dieser Position enthalten sind sämtliche Sponsoring- und Werbeerträge wie Trikotwerbung, Bandenwerbung, Ausrüsterverträge, Screenwerbung, andere Stadionwerbung, Vermarktung internationaler Spiele, soweit nicht von der UEFA zentral vermarktet, Vermarktung der TV-Sendung Rotblau total, Printwerbung sowie Vermarktung der Homepage.

K. Transferertrag

Die Transfererträge in Höhe von CHF 27 366 110.25 umfassen im Wesentlichen die Abgänge der Spieler Xherdan Shaqiri (Bayern München), Granit Xhaka (Borussia Mönchengladbach) und Sandro Wieser (TSG Hoffenheim); Nachzahlungen für Eren Derdiyok (Bayer Leverkusen); im Weiteren die Leiherrträge der Spieler Marco Aratore (FC Aarau), Pascal Schürpf (FC Aarau), Taulant Xhaka (Grasshoppers), Genséric Kusunga (Servette FC), Jayson Leutwiler (FC Schaffhausen), Stephan Andrist (FC Luzern), Aleksandar Zarkovic (FC Vaduz) und Roman Buess (FC Aarau) sowie nationale und internationale Ausbildungsentschädigungen für junge Spieler, welche ohne Ablösesumme zu einem anderen Verein wechseln (Etienne Scholz und Marco Trachsel zu den Grasshoppers und Ramon Cecchini zum FC Vaduz) und schliesslich FIFA-Solidaritätsbeiträge für Felipe Caicedo (von Manchester City zu UD Levante und dann weiter zu Lokomotive Moskau).

L. TV-Entschädigungen

Diese Position enthält den von Rang und Wertwert abhängigen Anteil aus nationalen TV-Rechten (SRF, Teleclub), Anteile aus dem Schweizer Cup sowie die frei verwertbaren TV-Rechte aus den Champions-League-Qualifikationsrunden (national und international). Die TV-Rechte der Europa-League-Haupttrundenspiele sowie die Champions-League-Playoff-Spiele werden zentral von der UEFA vermarktet und sind deshalb in der Position «Verbandseinnahmen» enthalten.

Der Schweizer Markt und somit der Geldfluss aus nationalen TV-Rechten sind sehr eingeschränkt. So kann beispielsweise der Schweizer Meister für 18 Ligaspiele mit nationalen Fernsehgeldern von maximal CHF 2 240 000 rechnen. Ein französischer oder ein deutscher Verein erhält am Anfang der Saison den zehnfachen Betrag. Zu den Vereinen in den Topmärkten von England, Spanien und Italien ist die Differenz noch grösser.



Per Saison 2012/2013 wurde von der Swiss Football League ein neuer nationaler TV-Vertrag unterzeichnet. Die Vergütung an die Vereine teilt sich in einen Sockelbeitrag, einen rangabhängigen Beitrag und einen Beitrag aufgrund des Marktanteils (Zuschauer im Stadion, TV-Präsenz) auf. Dank des Beitrages aufgrund des Marktanteils, bei welchem der FC Basel 1893 die Leaderposition innehat, haben sich die TV-Entscheidigungen für den FC Basel 1893 um rund 25% erhöht.

M. Merchandising, Licensing

In diese Position fällt der Verkauf von Fanartikeln, welcher seit 2011 wieder in Eigenregie des FC Basel 1893 betrieben wird. Darunter fallen Umsätze im Fanshop Stadion, Umsätze von mobilen Ständen während Heimspielen, Umsätze aus dem Online-Shop und Lieferungen an Wiederverkäufer. Weiter in dieser Position enthalten sind die Lizenzgebühren für Nutzungsrechte des FCB-Logos, der Kioskverkauf von Prints, der Ertrag aus Autogramstunden sowie die Lizenzgebühren von Adidas für den Verkauf von FCB-Trikots ausserhalb des FCB-Vertriebskanals.

N. Verbandseinnahmen

Hierunter fallen Zahlungen der UEFA für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben (Startgelder, leistungsabhängige Prämien, Anteile an Market-Pools, Solidaritätsbeiträge), Einnahmenanteile der nationalen Verbände, Kompensationen für die Abstellung von Nationalspielern (Kompensation SFV für Abstellung von Spielern für die Schweizer Nationalmannschaft oder Kompensation FIFA/UEFA für die Abstellung von Nationalspielern für EURO- oder WM-Turniere oder deren Qualifikationsphase).

Der grosse Rückgang in dieser Position erklärt sich durch die Teilnahme an der Europa-League-Gruppenphase (im Vergleich zur Champions-League-Gruppenphase im Vorjahr). Im Berichtsjahr 2012 sind folgende Zahlungen von der UEFA enthalten: Start Bonus von EUR 3.0 Mio. für Champions League Achtelfinal, Startbonus von EUR 2.1 Mio. für Champions League Play-offs, Solidaritätszahlung von EUR 0.3 für Champions-League-Qualifikationsrunden, Startbonus von EUR 1.3 Mio. für Europa-League-Gruppenphase, Performance Bonus für Europa-League-Gruppenphase von EUR 0.9 Mio. (2 Siege à EUR 0.2 Mio., 3 Remis à EUR 0.1 Mio., 2. Gruppenrang à EUR 0.2 Mio.) sowie Zusatzzahlung von EUR 0.8 Mio. für Champions League 2011/2012. Hinzu kommt eine Zahlung für den Anteil am Market-Pool Europa League, welcher erst Ende der Spielzeit 2012/2013 definitiv berechnet wird (Prognose: EUR 0.5 Mio.).

O. Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs

Der Bereich Leistungsfussball Nachwuchs, das heisst die Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 generiert vor allem folgende Erträge: Einnahmen aus dem Ausbildungslabel der Swiss Football League, Sponsoren des Nachwuchses (v.a. Novartis), Organisation von Anlässen sowie Beiträge von Jugend & Sport.

P. Diverser Ertrag

In der Position «diverser Ertrag» in Höhe von CHF 1 517 989.95 sind Erträge aus Ticketing-Dienstleistungen für Stade de Suisse in Bern, dem Anteil an den Mitgliederbeiträgen des Vereins als Gegenleistung für die Gewährung von 20% Jahreskartenrabatten, Bezugsprovisionen Quellensteuer, Verwaltungskostenanteilen von Verein und FC Basel Holding AG, SMS- und MMS-Diensten, i-Apps und Android-Apps, VIP-Anlässen und Events (Donatorenlunch, Sommerbrunch, MUBA), Rückerstattungen von Sozialversicherungen, Rückerstattungen von ausländischer Mehrwertsteuer, den Leistungen des Physiotherapie-teams, verkauften Flugreisen bei internationalen Spielen und aus dem Stromsparfonds enthalten.

Q. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 33 403 028.74 umfasst die Bereiche Spielbetrieb 1. Mannschaft (Kader-spieler, Technikstab 1. Mannschaft, Medico-Abteilung), Geschäftsstelle und Leistungsfussball Nachwuchs (Amateurspieler mit Vertrag, Technikstab).

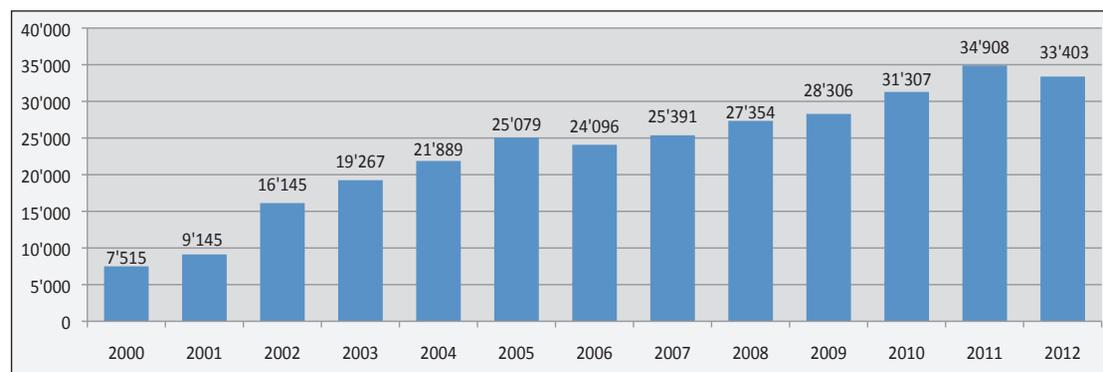


Die FC Basel 1893 AG hat aktuell 199 Mitarbeiter auf der Lohnliste. Diese verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

<i>Spielbetrieb 1. Mannschaft</i>	54
– davon Kaderspieler	32
– davon Trainer/Assistenten	5
– davon Support	13
– davon Medico	4
 <i>Geschäftsstelle/Administration</i>	 54
 <i>Sicherheit</i>	 13
 <i>Leistungsfussball Nachwuchs</i>	 78
– davon Trainer/Assistenten	17
– davon Amateurspieler mit Vertrag	50
– davon Support	11

Grafik 4 zeigt die Entwicklung des Personalaufwandes seit 2000. Die Basislöhne bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau. Die Erfolgsprämien waren deutlich tiefer als im Vorjahr (Europa League anstatt Champions League). Im Berichtsjahr 2012 wurde noch eine grössere Rückstellung für die Freistellung des Cheftrainers Heiko Vogel gebildet.

Grafik 4: Personalaufwand (in TCHF)



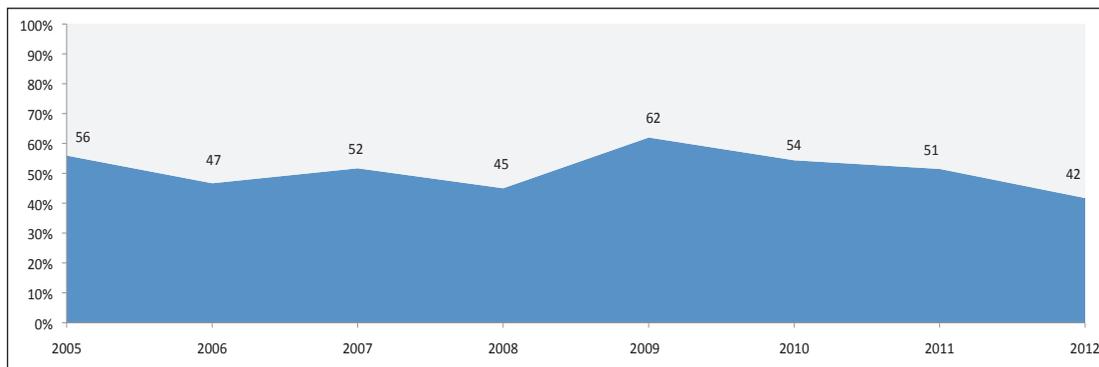
Quelle: FC Basel 1893 AG

Der FC Basel 1893 wird sich, will er über ein wettbewerbsfähiges Kader verfügen, nicht dem nationalen und internationalen Trend der Steigerung der Spielergelöhner widersetzen können. Der FC Basel 1893 ist jedoch weiterhin bestrebt, in diesem Umfeld eine nachhaltige Politik zu verfolgen, so zum Beispiel mit der verstärkten Förderung des eigenen Nachwuchses und dem kontinuierlichen Einbau der talentiertesten Eigengewächse in die 1. Mannschaft (aktuell z. B. Mirko Salvi, Arlind Ajeti, Darko Jevtic).

Eine im Zusammenhang mit dem Personalaufwand wichtige Kennzahl ist das Verhältnis zum Gesamtumsatz.



Grafik 5: Personalaufwand in % des Gesamtumsatzes



Quelle: FC Basel 1893 AG

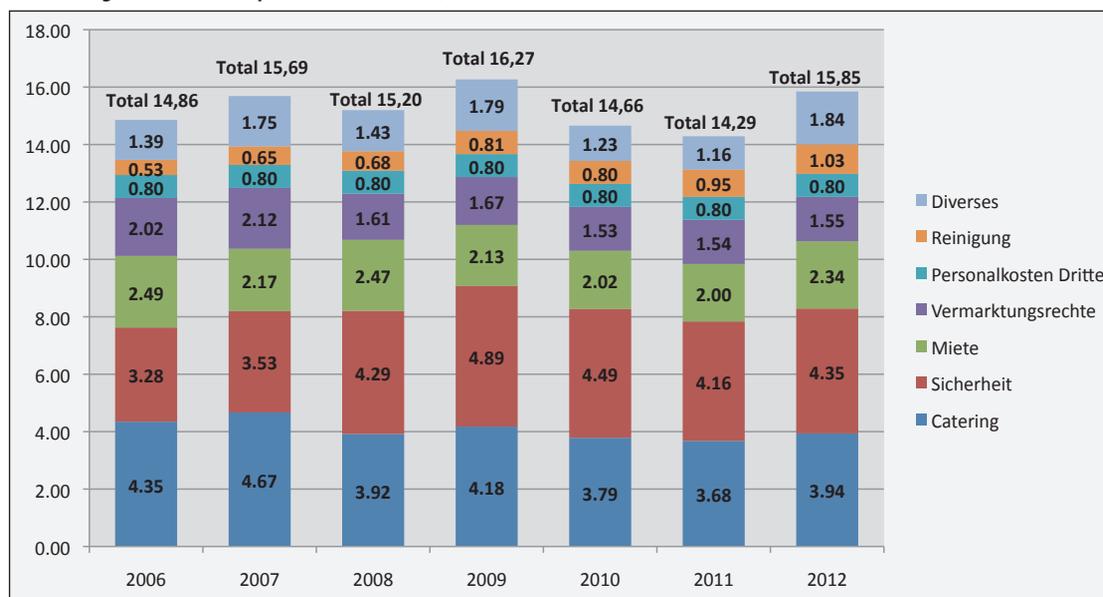
Der Personalaufwand des FC Basel 1893 bewegt sich normalerweise im Bereich +/- 50% des Gesamtumsatzes. Dieser Wert des FC Basel 1893 ist im nationalen und internationalen Vergleich sehr gut. In der Schweiz liegt der Schnitt bei 63%. Den besten Wert der Top-Five-Ligen in Europa weist Deutschland mit 53% auf. Spanien (58%), England (70%), Frankreich (75%) und Italien (75%) folgen mit einigem Abstand. Am Ende der Skala finden sich Länder wie Griechenland (81%). Es ist das Bestreben des FC Basel 1893 die gesunde Aufwands-/Ertragsstruktur auch in Zukunft beizubehalten.

R. Organisationskosten Heimspiele

Die Organisationskosten für Heimspiele in Höhe von CHF 10 164 250.50 enthalten Ausgaben für 17 nationale Spiele, 7 internationale Spiele sowie 1 Spiel des Schweizer Cups. Grafik 6 illustriert, wie sich diese Kosten, im Vergleich zu den Vorjahren, pro Zuschauer entwickelten. Die Organisationskosten pro Zuschauer nahmen im Berichtsjahr zu. Dies ist vor allem auf die geringen Zuschauerzahlen bei den Spielen der Champions League Qualifikationsrunden und der Europa-League-Gruppenphase zurückzuführen, wodurch sich die pauschalen Fixkosten (z. B. Grundmiete, Vermarktungsrechte, VIP-Catering) auf weniger Zuschauer verteilen. Der FC Basel 1893 ist auf eine gute Stadionausslastung angewiesen, um die hohen pauschalen Fixkosten auf viele Zuschauer zu verteilen. Im Sicherheitsbereich besteht eine Vereinbarung mit der Polizei. Danach werden pro Zuschauer, welcher im Stadion ist, CHF 1.80 pauschal an Gebühren erhoben. Damit sind sowohl die Sicherheitskosten des Kantons Basel-Stadt als auch des Kantons Baselland gedeckt. Wird aus anderen Kantonen Sicherheitspersonal angefordert (sogenannte Konkordatskosten), so werden diese nicht mehr an den FC Basel 1893 weiterverrechnet. Im Gegenzug verpflichtet sich der FC Basel 1893 zu verstärkten Massnahmen in den Bereichen Prävention, Fanarbeit, Fanbetreuung, Identifikation von fehlbaren Personen, Informationsaustausch, Sicherheitsmassnahmen im St. Jakob-Park, Auswärtsspiele und Verkauf von alkoholischen Getränken (Light Bier). Die Sicherheitskosten innerhalb des Stadions (Stewards) sind tendenziell steigend (höhere Anforderungen der Liga, steigende Stundentarife). Im Bereich der Miete schlug im 2012 zu Buche, dass grössere Arbeiten im Garderobenbereich bezahlt werden mussten. Unter den diversen Kosten sind im Berichtsjahr grössere Beteiligungen an der neuen Flutlichtanlage und an neuen Stuhlkonsolen im Sektor D enthalten.



Grafik 6: Organisationskosten pro Zuschauer (in CHF)



Quelle FC Basel 1893 AG

S. Übriger Spielbetrieb

Unter die übrigen Spielbetriebskosten in Höhe von CHF 3 553 471.98 fallen namentlich Ausgaben für Trainingslager, Reisekosten (Flüge, Mannschaftsbus), Hotelkosten, Verpflegungskosten, Miete der Trainingsanlagen, Trainingsmaterial, medizinisches Material, Verbandsabgaben und Bussen für Zuschauerausschreitungen.

T. Transferaufwand

Der Transferaufwand in Höhe von CHF 9 082 853.21 besteht zu einem grossen Teil aus den Abschreibungen der Transferrechte beziehungsweise Spielerwerte (CHF 4 831 630.00). Die Berechnung dieser Abschreibungen ist unter Buchstabe E. beschrieben. In dieser Position weiter enthalten sind Kommissionen und Management Fees an Spieleragenten, FIFA-Solidaritätsbeiträge und Ausbildungsentschädigungen an andere Klubs sowie Kosten für Scouting, Spielbeobachtungen und Probespieler. Die Erhöhung dieser Position gegenüber dem Vorjahr erklärt sich einerseits aus den namhaften Transferzuzügen im Sommer 2012, welche auch bereits sechs Monate abgeschrieben wurden und andererseits aus hohen Management Fees. Management Fees an Spieleragenten können nicht nur beim Zuzug von Spielern anfallen, sondern auch beim Verkauf von Spielern. Je höher der Verkaufspreis zugunsten des FC Basel 1893 ausgehandelt wird, desto höher fallen auch die Verkaufsprovisionen der Spieleragenten aus.

U. Werbung

Der Werbeaufwand in Höhe von CHF 2 394 223.50 enthält im Wesentlichen Kosten für Inserate und Plakate, Radiowerbung, Stadionwerbung, den Druck von Printmedien, den Druck des Spielkalenders, des Mannschaftsposters und der Autogrammkarten, VIP-Anlässe, Events, die Wartung der Homepage, Kunden- und Medienbetreuung, Produktionskosten der TV-Sendung «Rotblau total» auf Tele Basel, Werbepostersachen sowie Auftragsarbeiten der Werbeagentur. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr lässt sich durch die Leasingkosten für die neuen LED-Banden und durch die Initialkosten des Projekts «Cross Media» erklären.

V. Administration

Die Kosten für Administration und Verwaltung in Höhe von CHF 2 752 404.08 umfassen Ausgaben für Miete der Geschäftsräumlichkeiten und Parkplätze inklusive Fanshop und Museum, Telefon, Telefax, Standleitung, EDV-Infrastruktur, Geschäftsfahrzeuge, Generalversammlung, externe Beratung, Büromaterial, Drucksachen, Reini-



gung, Sachversicherungen, Revision und Porti. Einmalig sind für das Jahr 2012 Kosten enthalten, welche dadurch entstanden, dass der FC Basel 1893 nicht alle vom Schweizerischen Fussballverband bezogenen Cup-finaltickets an seine Anhänger weiterverkaufen konnte und diese auch nicht mehr an den Verband zurückgeben konnte.

W. Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs

Diese Position umfasst den gesamten Aufwand für den Spielbetrieb der Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 (Ausbildung, Verpflegung, Unterkunft, Reisekosten, Trainingslager, Miete Sportanlagen, Trainingsmaterial).

X. Übriger Aufwand

Die Position «übriger Aufwand» in Höhe von CHF 918 199.92 umfasst vor allem Beiträge an das Fanprojekt, Kreditkartenkommissionen, Vorverkaufsgebühren an externe Vorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Bivoba, Fan-shop Bahnhof, Ticketportal), Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Vorsteuerkürzungen, Kosten für Personalflüge sowie Eigenbedarf an Fanartikeln. Im Berichtsjahr zusätzlich hinzukamen die Organisation der Meisterfeiern (nach Gewinn des Titels und nach dem letzten Heimspiel) und der Cupsiegerfeier.

Y. Finanzerfolg, Steuern

Der Finanzaufwand resultiert vor allem aus nicht realisierten Währungskursverlusten aufgrund des tiefen EUR-Kurses.

6. Ausblick

Im Jahr 2012 ging die Strategie des FC Basel 1893 ein weiteres Mal auf, unter hohem (finanziellem) Einsatz nationale und internationale Erfolge zu erzielen. Trotz der schwierigen Ausgangslage mit einem sehr kleinen Heimmarkt und marginalen Fernseheinnahmen hat sich der Club wiederum in den UEFA-Clubwettbewerben bewährt. Die gute Ertragslage, das hohe Zuschaueraufkommen und der hohe Marktwert des Spielerkaders ergeben für die kommenden Jahre eine gute Ausgangslage und Luft zur seriösen Weiterarbeit. Die nationale Strategie ist gut finanzierbar. Die internationale Strategie wird von Zusatzerträgen (Champions League, Transfers) abhängig bleiben. Dieser eingeschlagene Weg wird den Club weiterhin vor grosse Herausforderungen stellen, da die Abhängigkeit von Einnahmen aus Champions League und Transfers Planungsunsicherheiten und Risiken mit sich bringt.

In allen administrativen Bereichen werden permanente Verbesserungen, namentlich in den Bereichen Umsatz und Effizienz angestrebt. Nach dem sehr erfolgreichen Re-Insourcing des Merchandisings im Jahre 2011, erfolgte im 2012 der Erwerb von 52% (mit Option auf 100%) an der Berchtold Catering AG, die über den Catering-Lieferantenvertrag im Stadion St. Jakob-Park verfügt. Ausserdem sind die Projekte zur Verbesserung der Positionierung der in Eigenregie verlegten Printprodukte sowie zur Verbesserung der Effizienz der Vermarktung des Clubs auf den Stadionplattformen zielführend vorangetrieben worden. Schliesslich hat die Einführung der LED-Banden einen wesentlichen Netto-Mehrertrag zugunsten des Clubs generiert. Die Erträge aus Sponsoring und Partnerschaften können dank permanentem Dialog und exzellenter Positionierung des Clubs weiter optimiert werden. In fussballaffinen Geschäftsfeldern wie zum Beispiel der Organisation von Reisen sollen die Ertragspotenziale noch besser ausgeschöpft werden.

Durch die Qualifikation für das Achtelfinale der Champions League sind etliche Spieler des Clubs stark ins Visier von europäischen Topvereinen gerückt. Es darf davon ausgegangen werden, dass auch im Sommer 2013 der eine oder andere Spieler den Sprung ins Ausland wagen wird. Eine Freigabe wird vom FC Basel 1893 jedoch nur erteilt, wenn die Ablösesumme dem Marktwert des Spielers entspricht. Mit Xherdan Shaqiri wechselte zum ersten Mal ein Spieler des FC Basel 1893 direkt und ohne Umwege über eine Zwischenstation zu einem der ganz grossen Clubs im Weltfussball. Dies gibt dem FC Basel 1893 für die Zukunft gute Argumente in die Hand, um hoch talentierte Spieler aus dem Ausland zu verpflichten, welche unseren Club als Sprungbrett für einen Wechsel zu einem Grossclub verstehen. Der Marktwert des Spielerkaders liegt deutlich über dem bilanzierten Wert,

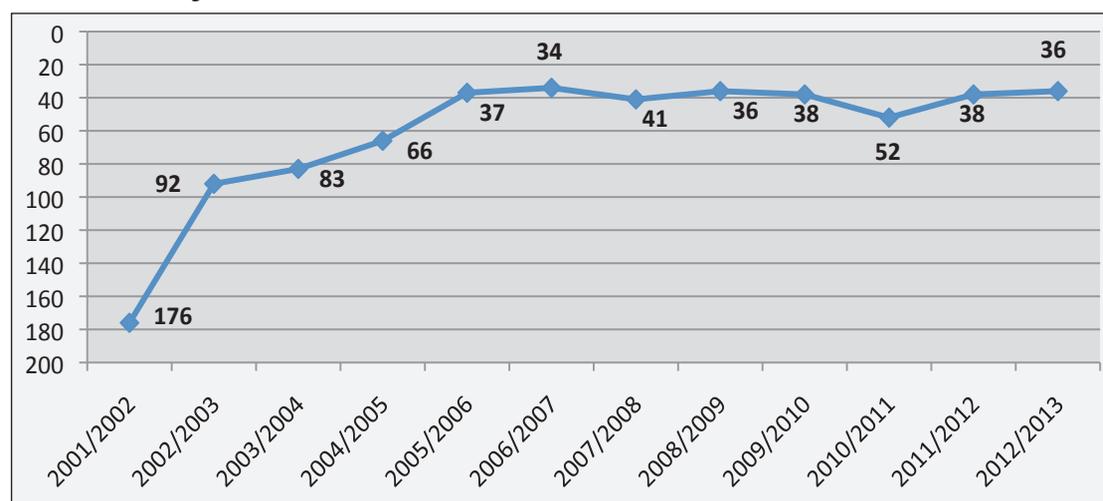


das heisst, es sind im Spielerkader beträchtliche finanzielle Reserven vorhanden. Mit unvermindert hohem Aufwand wird auch die Nachwuchsarbeit beim FC Basel 1893 weiter betrieben. Die grössten Talente sollen an die 1. Mannschaft des Clubs herangeführt werden. Eine Abwanderung in jungen Jahren soll möglichst verhindert werden und die Entwicklung zum Stammspieler und somit auch die Steigerung des Marktwertes sollen beim FC Basel 1893 erfolgen. Mit dem im Sommer 2013 in Betrieb gehenden Nachwuchs-Campus wird der Club auch in diesem Bereich einen bedeutenden Trumpf in der Hand halten. Es besteht zurzeit kein finanzieller Zwang, die besten Talente unter Wert zu verkaufen. Die jungen Spieler sollen mit langfristigen und gut dotierten Verträgen ausgestattet und behutsam an die Stammelf herangeführt werden. Für Zuzüge aus dem Ausland sollen nur Transfersummen bezahlt werden, wenn diese bei einem späteren Wiederverkauf refinanziert werden können, das heisst in der Regel für jüngere Spieler mit Perspektiven nach oben (z. B. Aleksandar Dragovic, Mohamed Elneny, Mohamed Salah).

Den Trainerwechsel von Heiko Vogel zu Murat Yakin hat die Mannschaft gut aufgefangen und ist mittlerweile in allen Wettbewerben wieder auf die Erfolgsspur eingeschwenkt. Die Mischung innerhalb des Spielerkaders zwischen arrivierten und jungen Spielern einerseits sowie ausländischen und Basler Spielern andererseits kommt beim Publikum gut an. Die Situation im Bereich Nicht-Technik ist ebenfalls gut eingespielt und stabil. Es kann von Erfahrung und Effizienz profitiert werden. Der Wechsel von zwei Vorstandsmitgliedern ging ohne einen Verlust an Kontinuität über die Bühne.

Dass sich die finanziellen Efforts und Risiken der letzten Jahre gelohnt haben und nachhaltig waren und dass sich der Club international etabliert und einen guten Namen erarbeitet hat, zeigen die nachfolgenden Grafiken des UEFA-Rankings (offizielle europäische Clubrangliste) und des UEFA-Koeffizienten (massgebend für Setzungen und Auslosungen). Die Werte blieben in den letzten Jahren beinahe konstant gut. In der laufenden Saison konnte das Ranking nochmals um zwei Plätze verbessert werden. Dies belegt die für Schweizer Verhältnisse ausserordentliche Konstanz in europäischen Wettbewerben. Seit 2004 wurde im Minimum immer die Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbes erreicht.

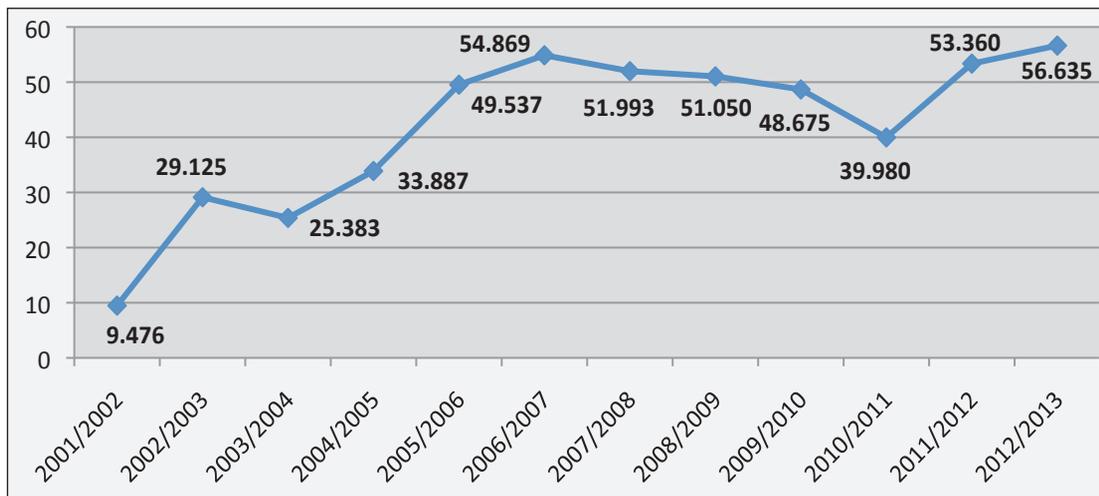
Grafik 7: UEFA-Ranking



Quelle: www.europecups.altervista.org



Grafik 8: UEFA-Koeffizient



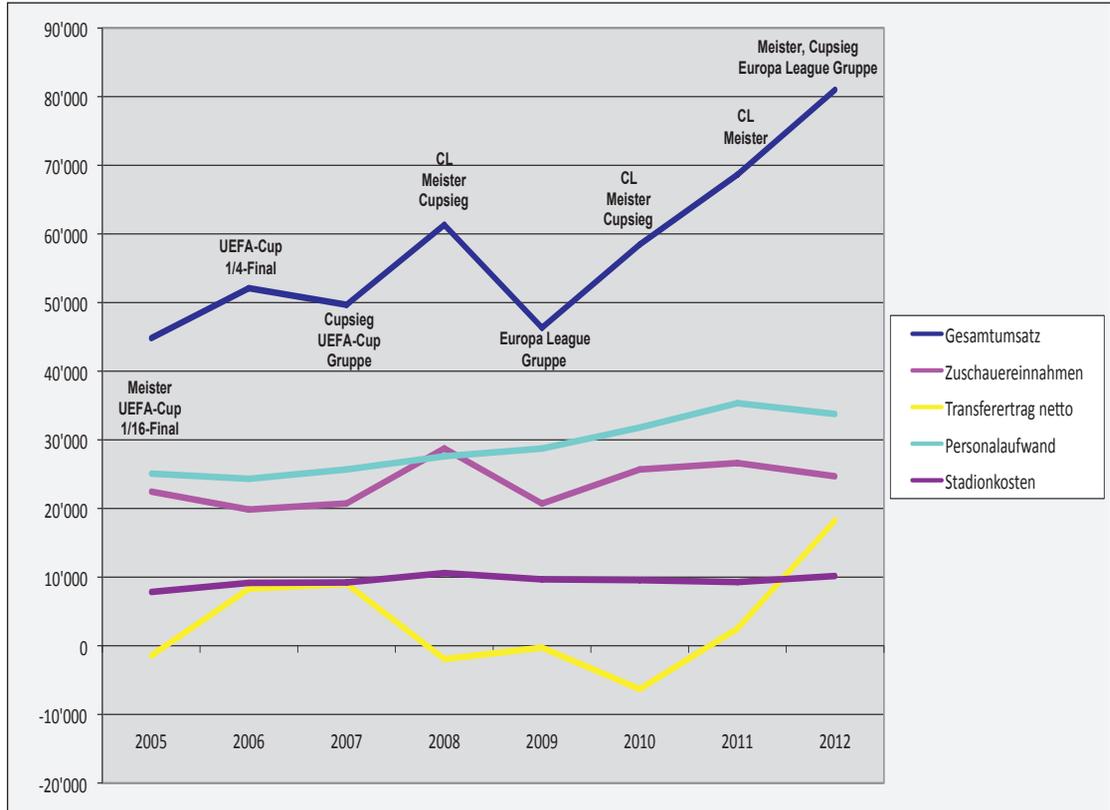
Quelle: www.europecups.altervista.org

Mit diesen Werten befindet sich der FC Basel 1893 in illustrier Gesellschaft mit Tottenham Hotspur (Rang 26), Werder Bremen (Rang 31), VfB Stuttgart (Rang 33), Hamburger SV (Rang 38), Borussia Dortmund (Rang 40), Bayer Leverkusen (Rang 41), AS Roma (Rang 42) oder SSC Napoli (Rang 46). Die meisten dieser Nachbarclubs dürften ein wesentlich grösseres Budget als der FC Basel 1893 haben. Diese UEFA-Zahlen werden immer auf Basis einer Fünfjahreswertung berechnet.

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen zeigte im vergangenen Geschäftsjahr ein durchwegs positives Bild. Gesamtumsatz, Gewinn und Nettotransfererlöse konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zuschauereinnahmen und Personalaufwand gingen beide leicht zurück, das Verhältnis zwischen diesen beiden Kerngrössen blieb stabil. Die Stadionkosten erhöhten sich leicht. Im Verhältnis zur Anzahl der Heimspiele blieben sie jedoch stabil. Der Transferertrag netto (Transferertrag minus Transferaufwand) wies im Geschäftsjahr 2012 einen aussergewöhnlich hohen positiven Saldo auf.



Grafik 9: Kennzahlen ab 2005 (in TCHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Per Ende 2012 sind die Verantwortlichen der Ansicht, dass eine stabile und gute Ausgangslage für sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht. Bei finanziell schlechten Jahren ist die FC Basel Holding AG verpflichtet, ab einem gewissen Ausmass die Defizite der FC Basel 1893 AG zu decken. Dafür stehen der FC Basel Holding AG ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.





Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
FC Basel 1893 AG
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 8. März 2013

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Der FCB-Nachwuchs

Das Kalenderjahr 2012 stand im Zeichen des Umbruchs. Die Führungspositionen in der Nachwuchsabteilung des FC Basel 1893 waren neu zu besetzen. Dabei sollte die bisher bewährte Kontinuität beibehalten werden. Die diesbezüglichen Herausforderungen wurden angenommen und entsprechende Entscheide getroffen.

Dem bisherigen Technischen Leiter, Michel Kohler, wurde neu die wichtige Position des Konditions-, Bewegungs- und Krafttrainers übertragen. Somit war sichergestellt, dass sein bisher erarbeitetes Know-how der Nachwuchsabteilung weiterhin zur Verfügung steht. Die Gesamtverantwortung für den Nachwuchs wurde per 1. Juli 2012 Massimo Ceccaroni übertragen. Seine Erfahrungen als Trainer in der Region in Verbindung mit der Erlangung der notwendigen Diplome als Fussballlehrer bilden die idealen Voraussetzungen, um die Nachwuchsabteilung auch in der Zukunft auf der Erfolgsstrasse halten zu können.

Ceccaroni zur Seite als Chef Préformation steht seit dem 1. Juli 2012 Benjamin Müller. Er löste in dieser Funktion Gerhard Portmann ab, dem neue Aufgaben innerhalb der Nachwuchsabteilung übertragen wurden. Benjamin Müller hat sich das nötige Rüstzeug als langjähriger Ausbilder FCB erarbeiten können. Er verfügt ebenfalls über die notwendigen Trainerdiplome und erfüllt sämtliche Voraussetzungen für diese wichtige Führungsposition.

Sportliche Erfolge der U-Teams

Die Ergebnisse und die Rangliste aus der nationalen Meisterschaft und des Schweizer Cups sind stets auch ein Abbild der Position der Nachwuchsabteilung. In dieser Hinsicht zeigt sich mit aller Deutlichkeit, dass der FCB auch in der Saison 2011/2012 seine Leaderstellung bestätigen konnte.

Die bedeutendsten Erfolge errangen dabei die U21 von Patrick Rahmen und seinem Nachfolger Carlos Bernegger mit dem 5. Rang und dem damit verbundenen Aufstieg in die neu geschaffene 1. Liga Promotion.



U21-Mannschaft.

Die 1. Liga Promotion ist seit der Saison 2012/13 die neue dritte Spielklasse im Schweizer Fussball. Gebildet wurde die neue Liga aus 16 Teams. Diese Liga setzt sich wie folgt zusammen: fünf Absteiger aus der Challenge League (Saison 11/12), dazu die besten sieben Teams aus der damaligen 1. Liga und die vier besten U21-Mannschaften der 1. Liga. Letztere qualifizierten sich wiederum durch eine Berechnung der Tabellenplätze aus den vorhergehenden drei Saisons.

Schweizer Meister 2012 und gleichzeitig Cupsieger wurde die U16 mit Trainer Werner Mogg, während die U18 in der Meisterschaft zwar den Titel gewann, aber im Cup vorzeitig ausschied. Erste Ränge erarbeiteten sich zudem die U15 von Marco Otero sowie die U13 und die U12. Zu zweiten Plätzen reichte es der U17 und der U14.

Für die U13 hat der Schweizerische Fussballverband auf die neue Saison 2012/13 hin das Förderprojekt «Footeco» (9er Fussball) lanciert. Das Projekt wird in der ganzen Schweiz und in jeder Region umgesetzt und wurde im August 2012 gestartet. Die FCB-U13-Junioren belegten, wie unten zu sehen ist, in der Gruppe 5 nach der Vorrunde den 1. Rang.

Ende Geschäftsjahr 2012, also zur Halbzeit der Saison 2012/2013, waren das die Zwischenplatzierungen der verschiedenen Nachwuchsteams

U21 (1. Liga Promotion): 1. Rang,
U18: 1. Rang, im Cup vorzeitig ausgeschieden
U17: 2. Rang,
U16: 1. Rang
U15: 3. Rang
U14: 3. Rang
U13: 1. Rang
U12: 1. Rang

Nationalspieler FCB Basel 1893 AG

Der FCB stellte auch 2012 in den verschiedenen Alterskategorien zahlreiche Nationalspieler von der U21 bis zur U16. Es waren dies:

Ajeti Arlind, Grether Simon, Vuleta Stjepan, Jevtic Darko, Nimeley Kofi, Buess Roman, Salvi Mirko, Adili Endogan, Araz Musa, Corbaz Thibault, Weber Michael, Albrecht Pascal, Goncalves Michael, Keller Joel, Stenz Christoph, Campo Samuele, Lema Daniel, Sulejmani Shpetim, Drakul Marko, Kadoic Deni, Selmani Lumturim, Kamber Robin, Mbarga Valentin, Abreu Joao, Ajeti Alban, Hunziker Nicolas, Ajeti Adonis, Pugliese Valentino, Selmanaj Alban, Ajeti Alban, Embolo Breel Donald.

Dank

Ein herzliches Dankeschön richtet die Nachwuchsabteilung des FCB an ihre Sponsoren.



Der FCB im Beachsoccer

Mit Boris Zimmermann als neuem Trainer startete der FCBB in die Saison 2012.

Für das Kader konnten neue Spieler aus der Region gewonnen werden. Zusätzlich wurde erstmals am Samstag-Nachmittag, 21. April 2012, ein öffentliches Beachsoccer-Training durchgeführt. Aus diesem Sichtungstraining konnte ein Spieler zusätzlich ins Kader aufgenommen werden.

Das Basler Team der Nationalliga A, das sich weiterhin vorwiegend aus «Rasenspielern» der Region zusammensetzte, erreichte das Saisonziel nicht. Am Ende rangierte die Mannschaft von total 16 Mannschaften auf dem 9. Platz.

Der FC Basel 1893 hat sich in den vergangenen vier Jahren auch in der Trendsportart Beachsoccer engagiert. Nach einem direkten Aufstieg in der ersten Saison hat man sich in der höchsten Liga etabliert. Die Vereinsleitung FC Basel 1893 hat sich nun entschlossen, nach dem Ausstieg aus dem Futsal vor einem Jahr nun auch sein Engagement im Beach Soccer nicht mehr weiterzuführen und sich ganz auf alle Bereiche des Rasen-Fussballs zu konzentrieren (Profibetrieb, Nachwuchs, Frauen).



Der FCB in der Frauen-Meisterschaft

Nach wie vor befindet sich der FC Basel 1893 im Frauenfussball in der Aufbauphase.

Im Sommer 2012 hat Beat Naldi die Funktion des Trainers der ersten Mannschaft von Susanne Gubler übernommen. Die bisherige Trainerin wurde die Technische Leitung der Frauen-Nachwuchsabteilung übertragen.

Mit Beat Naldi konnte ein erfahrener und auch profilierter Trainer verpflichtet werden. Sein Ziel besteht unter anderem darin, laufend junge Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs in die erste Mannschaft zu integrieren. Damit dies möglich wird, muss der Nachwuchsbereich dafür sorgen, dass die Spielerinnen der U16 und der U18 gut ausgebildet und gefördert werden. Ebenfalls soll die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Region und mit dem FVNWS verbessert und intensiviert werden. Auch darum wurde die Stelle einer Technischen Leiterin notwendig. Sie stellt zusammen mit den Trainerinnen und Trainern der beiden Nachwuchsteams sicher, dass die talentiertesten Fussballerinnen aus der Region kontinuierlich an die nationale Spitze herangeführt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass der FC Basel auch im Frauenfussball schon bald eine Spitzenposition einnehmen kann.

Saison 2011/2012 der NLA-Frauenmannschaft

Das «Fanion-Team» belegte am Schluss der Qualifikation den sehr guten 3. Platz (18 Spiele, 37 Punkte). Leider wurde die Finalrunde nicht mehr ganz so erfolgreich bestritten, so dass die FCB-Mannschaft noch auf Platz 4 (7 Spiele, 4 Punkte) abrutschte. Im Cup waren sie hingegen erfolgreich. Erst die derzeit dominierende Mannschaft des FC Zürich konnte den FCB-Einzug in den Cup-Final verhindern. Der Halbfinal wurde, nach hervorragendem Spiel, knapp mit 1 : 2 nach Verlängerung verloren.

In der Saison 2012/2013 hat der FCB vollendet, was schon in der letzten Spielperiode begonnen wurde – den Einzug in den Cupfinal. Im Halbfinal wurden die Frauen des SC Schwyz vor fast 400 Zuschauern mit 5 : 1 bezwungen. In der Meisterschaft belegte der FCB zur Winterpause nach der Qualifikation den 4. Platz (18 Spiele, 31 Punkte).

Platzierungen der Nachwuchsteams in der Saison 2011/2012

Die Mannschaft von Tanja Imhof erreichte die Finalrunde der U18-Meisterschaft mit Platz 8 sehr knapp. Doch dieser Teil der Meisterschaft lief dann hervorragend und so belegte die «zweite» Mannschaft den 3. Schlussrang. Die U16-Mannschaft (Junioren C, 1. Stärkeklasse) von Beat Naldi erreichte in ihrer ersten Saison in der Herbstrunde Platz 10 und in der Frühjahrsrunde den guten Platz 7.

Fünf Nationalspielerinnen der laufenden Saison

Und das sind die Nationalspielerinnen des FC Basel:

A-Nationalteam:	Fabienne Bangarter, Jennifer Oehrl, Danique Stein
U20:	Eseosa Aigbogun, Sina Autino, Sophie Herzog, Sabrina Ribeaud
U19:	Sabrina Ribeaud, Chantal Sac
U17:	Valentina Mühlebach, Aline Schwenter, Cloé Sylvestre
U16:	Ramona Ackermann, Fabiana Vigliano, Seraina Zwick



Die Stiftung Nachwuchs-Campus

Die Betreuung ausserhalb des Sportplatzes von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren ist von enormer Bedeutung. Aus diesem Grund wurde die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel im März 2010 durch Gigi Oeri errichtet. Zweck der Stiftung ist die fussballerische, schulische und persönliche Ausbildung und Förderung talentierter junger Fussballer. Zu diesem Zweck errichtet und unterhält die Stiftung einen Campus in der Region Basel mit den nötigen Infrastrukturen und dem notwendigen Fachpersonal. Die Stiftung hat ein Betreuungskonzept und betreibt ein Wohnheim für die Nachwuchsfussballer. Im Zentrum der Aktivitäten stand im dritten Berichtsjahr der Stiftung die Erbauung des Nachwuchs-Campus auf der Brüglinger Ebene.

Das Land gehört der Christoph Merian Stiftung und stand bisher dem Kanton Basel-Stadt im Baurecht zur Verfügung. Mit Vertrag vom 13. Oktober 2011 hat die Stiftung von der Christoph Merian Stiftung ein selbstständiges und dauerndes Baurecht auf dem Grundstück eingeräumt erhalten, welches bis zum 31. Juli 2078 gilt.

Das Projekt von Luca Selva wird zurzeit Realität. Der Rohbau ist abgeschlossen. Die Baustelle ist von Weitem sichtbar. Am 3. Dezember 2012 wurde im Beisein vieler Bauarbeiter das Aufrichtfest gefeiert. Unter den Anwesenden waren neben der Stiftungsratspräsidentin viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport.

Zu Beginn des neuen Jahres 2013 wurde das zum Nachwuchs-Campus gehörende Kunstrasenfeld in Betrieb genommen, dies zur vollen Zufriedenheit aller Nutzer. Nun gilt die volle Aufmerksamkeit dem Innenausbau sowie den entsprechenden Einrichtungs- und Abschlussarbeiten.

Zum Konzept der Stiftung gehört auch das betreute Wohnen der Nachwuchskräfte und die Koordination Schule, Ausbildung und Sport. Um den laufend steigenden Anforderungen auch im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung des Nachwuchs-Campus gewachsen zu sein, wurde neu die Stelle eines Pädagogischen Leiters geschaffen. Per 1. Oktober 2012 hat Stefano Ceccaroni diesen neuen Bereich übernommen. Er führt zudem in einer Co-Leitung mit Michaela Morillo das Wohnhaus. Das Betreuungsteam umfasst inzwischen sechs Personen.

Die Wohnhaus Campus Basel AG, eine Tochtergesellschaft der Stiftung, ist für den Unterhalt der Liegenschaften Lehenmattstrasse 336 und 338 verantwortlich. Im Berichtsjahr wurden vor allem die Umgebungsarbeiten vorangetrieben, dies notabene zur grossen Freude des Betreuungsteams, der Bewohner und der Nachbarn.



Scort – das soziale Engagement des FCB

Die im Jahr 2007 gegründete «Scort Foundation» ist seit dem Frühling 2010 unter der Leitung von Stiftungspräsidentin Gigi Oeri in Basel ansässig. Als operative Stiftung vernetzt die «Scort Foundation» in ihrem Partnerschaftsprogramm «Football Clubs for Development and Peace» europäische Profi-Fussballclubs, um mit diesen weltweit soziale Fussball-Ausbildungsprogramme für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durchzuführen. Ziel dieser Ausbildungsprogramme ist es, das pädagogische Potenzial und die positive Kraft des Fussballs zu nutzen, um junge benachteiligte Menschen zu erreichen und sie in ihrer Entwicklung nachhaltig zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen Scort und dem FCB ist hervorragend und garantiert beiden Organisationen eine ausgeprägte «Win-win-Situation».

Die Partnerclubs von Scort sind neben dem FC Basel 1893 die Fussballclubs Bayer 04 Leverkusen, SV Werder Bremen, Hapoel Tel Aviv, der österreichische Spitzenclub FK Austria Wien und neu die Queen's Park Rangers aus London. Dazu kommen Projektpartner aus den Heimatländern der Partnerclubs wie Botschaften und Hilfswerke, die jeweils vor Ort in die Projekte eingebunden sind. So entstand ein ansehnliches Netzwerk von politischen, sozialen und sportlichen Instanzen. Die Scort Foundation sorgt dabei für das gute Zusammenspiel mit all diesen Institutionen und Partnern. Die Projekte werden weit im Voraus geplant und alle Partner einbezogen – ein wesentlicher Bestandteil der «Erfolgsidee Scort».

Scort setzt sich zum Ziel, in Krisengebieten durch den Sport und insbesondere durch den Fussball Brücken zu schlagen und an Ort und Stelle junge Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 30 Jahren zu Trainerinnen und Trainern im Bereich Kinder- und Juniorenfussball auszubilden. Diese «Young Coaches» sollen nach Abschluss der jeweils vier Ausbildungsmodule, die in der Regel drei Ausbildungstage pro Modul umfassen, in ihrer Heimat mit Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren Sport und Fussball betreiben. Dabei sollen nicht allein der Fussball, sondern auch die sozialen Komponenten mit in die Trainingseinheiten einfließen.

Das Scort-Ausbildungskonzept für die «Young Coaches» ist dabei auf drei Säulen aufgebaut:

- Fussballbezogene Ausbildung
- Sozialkompetenz der Trainerinnen und Trainer
- Themen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Fussball stehen, etwa Friedensförderung, Gesundheitserziehung, Hygiene, Konflikt- und Traumabewältigung oder Weiterbildungsmöglichkeiten.

Weiter legt Scort einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit behinderten Kindern. Auch da werden junge Leute speziell für diese Zielgruppe ausgebildet. Scort lädt jeweils die Partnerclubs zusammen mit behinderten Kindern im Spätsommer nach Basel zu einer gemeinsamen Sportwoche ein.

www.scort.ch



Die Charta des FC Basel 1893

Im Rahmen einer aufwendigen Projektarbeit mit internen und externen Fachleuten ist eine Charta für den FC Basel 1893 erarbeitet worden, die an einem nationalen Symposium für Fanfragen und Fanarbeit, das der FCB am 26. Januar 2012 abhielt, vorgestellt wurde.

Die Charta des FC Basel 1893

- Der FC Basel 1893 ist ein moderner Fussballclub. Er betreibt Fussballsport auf professionellem Niveau und fördert junge Talente. Die Exponenten des Clubs, seine MitarbeiterInnen und jeder Spieler in Rotblau arbeiten für den sportlichen Erfolg, achten dabei auf die Tradition und das Image des Clubs. Der FC Basel 1893 ist in seinem Selbstverständnis nicht auf Erfolge und Titel reduziert. Er will im Rahmen des sportlichen Wettbewerbes menschliche Werte vertreten und hochhalten, deren Beachtung er auch von seiner Anhängerschaft erwartet
- Der FCB lebt die Freude und Begeisterung am Fussballspiel
- Der FCB will Emotionen zeigen und zulassen
- Der FCB verlangt Toleranz für die Vielfältigkeit der Fussballanhängerschaft
- Der FCB führt einen offenen Dialog mit Behörden, Verbänden, Clubs und Fans
- Der FCB zollt Respekt gegenüber dem Spiel und seinen Regeln
- Der FCB zeigt Achtung gegenüber seinen Gegnern in Sieg und Niederlage
- Der FCB fördert die Integration fussballbegeisterter Menschen
- Der FCB schenkt und erwartet Vertrauen
- Der FCB ist gegen Rassismus, Antisemitismus und Sexismus
- Der FCB kennt keinen Hass auf sportliche Gegner
- Der FCB will Siege ohne Hochmut und Verspottung
- Der FCB will keine Ausgrenzung von Minderheiten
- Der FCB lehnt Gewalt in jeder Form ab
- Der FCB verurteilt die pauschale Kriminalisierung von Fussballfans



Orte

Wo überall der FCB im Erfolgsjahr 2012 Spuren hinterliess

Von Josef Zindel

Knapp die Hälfte seiner Auftritte hatte der FCB in seinem Erfolgsjahr 2012 im heimischen St. Jakob-Park. Das heisst im Umkehrschluss, dass die Mannschaft auch im letzten Jahr häufig auf Achse war. Wir begeben uns, nochmals zurückblickend, auf Spuren- und Anekdotensuche an einige Orte, die vom FCB zwischen Januar und Dezember 2012 gestreift wurden.

Marbella

Marbella ist eine Grossstadt im Süden Spaniens an der Costa del Sol in der Provinz Málaga. Die Provinz gehört zur autonomen Gemeinschaft Andalusien. Marbella hat 135 000 Einwohner, darunter 38 195 Ausländer.

Zum wiederholten Mal schlug der FCB sein Wintertrainingslager auch im Januar 2012 hier in Andalusien auf und bestritt im kleinen, schmucken Marbella Football Center sein allererstes von 69 Spielen des Jahres. Dass dieses Testspiel gegen Hollands Erstligisten Nijmegen 0:0 endete, nahm niemand tragisch, versprach aber zumindest auf den ersten Blick noch nicht ein ungeheuer aufregendes Basler Fussballjahr. Es folgten in Marbella noch drei weitere Testspiele, von denen zwei ebenfalls unentschieden endeten und eines gewonnen wurde. Und zwar mit 1:0 gegen Videoton aus einer ungarischen Stadt, die später in dieser «Orte-Sammlung» auch noch auftauchen wird.



Rankhof

Das Stadion Rankhof ist ein Sportstadion im Hirzbrunnenquartier in Basel. Es wurde 1993 bis 1995 neu erbaut. Der Tribünenbau öffnet nach Süden zum Spielfeld. Die Nordseite ist vollständig verglast als Windschutz. Die Scheiben sind von schwarzen Stahlprofilen eingefasst und werden von vertikalen Streifen gegliedert. Die Kapazität beträgt circa 7600 Zuschauer. Der Stadionrekord aus früheren Jahren (vor dem Umbau) betrug 30 000 Zuschauer.

Der Rankhof ist immer wieder Schauplatz von Trainingsspielen, die der FCB bestreitet, wenn er zu Hause in Basel testet – wie zum Beispiel am 29. Januar 2012, als er die SR Delémont 7:1 bezwang. Schiedsrichter jenes Spiels war übrigens der Aarauer Finanzbeamte Daniel Wermelinger, ein bei vielen Spielern beliebter, weil «menschlicher» Referee. FCB–Delémont war Wermelingers erstes Spiel im Jahr 2012 als Schiedsrichter, FCB gegen GC am 18. November 2012 war dann die letzte Partie, die Wermelinger in seiner Karriere leitete. Der FCB gewann 4:0 und verkürzte damit den Rückstand auf den Leader aus Zürich, der auch schon mal elf Punkte aufgewiesen hatte, auf drei Zähler. Bis GC allerdings vom 1. Rang verdrängt wurde, sollte es Frühjahr 2013 werden.



Noch ein anderes Testspiel im Rankhof hatte für den FCB eine gewisse Bedeutung. Er traf am 16. März 2012 auf die Olympia-Auswahl Ägyptens und verlor 3:4. Drei der vier Tore für die Afrikaner schoss ein gewisser Mohamed Salah (2) und ein gewisser Mohamed Elneny (1) – zwei junge Spieler, an denen der FCB Monate später noch viel Freude bekommen sollte, weil sie sich zu einem Wechsel von Kairo nach Basel entschlossen hatten. Zusammen mit Sauro, Diaz und Schär stehen die zwei Ägypter auch für den grossen Umbruch im FCB-Kader, der im Verlauf des Jahres 2012 nach den Abgängen von Huggel, Chipperfield, Abraham, Shaqiri oder Granit Xhaka notwendig wurde.

Newcastle upon Tyne



Newcastle upon Tyne ist eine Stadt und Metropolitan Borough im Nordosten von England am Fluss Tyne in der Grafschaft Tyne and Wear.

In Newcastle upon Tyne lebt Berufsschiedsrichter Mark Clattenburg, der am 13. März 2012 nicht schuld daran war, dass der FCB in der Münchner Allianz-Arena das Rückspiel gegen den FC Bayern München in den Achtelfinals der Champions League 0:7 verlor. So wenig wie drei Wochen zuvor der italienische Schiedsrichter Nicola Rizzoli, er von Beruf nicht Schiedsrichter, sondern Architekt, den 1:0-Heimsieg des FCB gegen Bayern München begünstigt hatte. Dieser ein-

malige Triumph war vielmehr das Werk von Jacques Zoua mit seinem genialen Pass und Valentin Stocker mit seinem coolen Siegtor in der 86. Minute.

*

Eschenbach



In der Schweiz gibt es zwei Gemeinden namens Eschenbach. Eine liegt im Kanton St. Gallen, die andere liegt im Wahlkreis Hochdorf im Luzernischen. Und von der ist hier die Rede.

Denn auf dem Sportplatz Weiherhaus in Eschenbach (LU) begann der FCB seine Cupsaison 2011/2012 mit einem 4:0-Sieg. Pak schoss die beiden ersten FCB-Tore. Es ist nicht überliefert, aber höchstwahrscheinlich, dass damit erstmals in der Fussballgeschichte ein Nordkoreaner auf dem Schuttplatz im Schatten der imposanten zweitürmigen katholischen Pfarrkirche von Eschenbach Tore erzielte. Das 4:0 ging übrigens auf das Konto von Scott Chipperfield – es sollte dies das 85.

und letzte Pflichtspieltor Scotties für den FCB gewesen sein. Der Weg zum Cupsieg 2012 führte den FCB dann von Eschenbach über Schötz ins sanktgallische Wil, dann ins vertraute Joggeli zum einzigen Heimspiel in diesem Wettbewerb (5:2 gegen Lausanne) und schliesslich zum Halbfinal nach Winterthur und zum Final nach Bern, wo sich der FCB nach dem 1:1 nach Verlängerung gegen Luzern einmal mehr auf Penalty-Held Yann Sommer verlassen konnte, um den 11. Cupsieg der Clubgeschichte sicherzustellen.

*



Bundeshaus

Das Bundeshaus (französisch *Palais fédéral*, italienisch *Palazzo federale*, rätoromanisch *Chasa federala*) ist der Sitz von Regierung und Parlament der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Bundesstadt Bern. Das Bundeshaus ist ein unter Denkmalschutz stehender symmetrischer Gebäudekomplex von etwas mehr als 300 Metern Länge.

Das Bundeshaus – und drinnen Bundesrat Ueli Maurer – erhielt am 25. Mai 2012 Besuch einer FCB-Delegation mit Präsident Bernhard Heusler, Sportdirektor Georg Heitz, Medienchef Josef Zindel und Abwehrspieler Aleksandar Dragovic, der sich beim Magistraten mit dem Überreichen eines Leibchens für einen Blödsinn entschuldigte. Für welchen Blödsinn schon wieder...?! Weil ihn Bundesrat Maurer grosszügig selber «rasch vergessen möchte», wie er beim Empfang sagte, wollen wir das hier auch tun und können uns beim besten Willen nicht mehr genau an den Vorfall mit Drago und Ueli Maurer anlässlich des Cupfinals 2012 erinnern ...



*

Montevideo

Montevideo ist Hauptstadt Uruguays. Sie liegt am Mündungstrichter des Río de la Plata. Sie zählt rund 1.3 Mio. Einwohner und ist das wirtschaftliche, administrative und kulturelle Zentrum des Landes. Montevideo gilt als die südamerikanische Stadt mit der höchsten Lebensqualität.

In Montevideo kam der Fussballer Matias Vitkiviez zur Welt. Neben Engagements unter anderem bei Nacional Montevideo, bei Etoile Carouge, Louhans-Cuiseaux, Guingamp und Servette spielte er auch eine Saison lang bei den Young Boys und brachte es in dieser Zeit als uruguayisch-schweizerischer Doppelbürger gar zu einem Länderspielaufgebot von Ottmar Hitzfeld. Und dieser Vitkiviez schenkte am 21. Mai 2012 dem FCB im Joggeli den 33. und letzten Gegentreffer der Saison 2011/2012 ein. Es war das 2:1-Siegesgoal für YB, ein bisschen auch das Werk vom Schiedsrichter, der dem YB-Spieler diesen Penaltyschuss offerierte – weh aber tat das keinem einzigen FCB-Fan im ausverkauften Joggeli mehr. Denn längst stand der FCB als Meister und Doublegewinner fest. Die Emotionen an diesem letzten Saisontag gehörten also jenen Spielern, die den Titel-Hattrick geschafft hatten – und jenen, die vor Spielbeginn in einer würdigen Feier verabschiedet wurden: Huggel, Chipperfield, Abraham, Colomba, Shaqiri, Granit Xhaka.



*



Begnins



Begnins ist eine politische Gemeinde im Distrikt Nyon des Kantons Waadt. Der FC Begnins war von 1987 bis 1988 der erste Fussballclub des Baslers Alex Frei.

15 Jahre später, nach Umwegen über Thun, Luzern, Genf, Rennes und Dortmund, kam Alex Frei 2009 zum FCB, für den er in knapp vier Saisons 108 Tore schießen sollte, 33 davon auch in der Meistersaison 2011/2012. Das allerletzte Tor für den FCB schoss er nach dem FCB-Geschäftsjahr 2012, nämlich am 14. April 2013 gegen den FC Zürich. Es war, wen wundert's?, ein fantastisches Freistosstor. Am Tag danach wechselte Frei, einer der aufregendsten Fussballer, der je für den FCB gespielt hat, den Job und trat seine Stelle als Sportdirektor beim FC Luzern an.

*

Rottach-Egern



Rottach-Egern ist eine Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Miesbach, hat 5600 Einwohner, darunter viel Prominenz, und liegt am Tegernsee.

Am Tegernsee schlug der FCB auch im Juni 2012 sein Sommertrainingslager auf und verlor auf dem Sportplatz am Birkenmoos das erste Testspiel der Saison gegen Steaua Bukarest mit 2:4. Es sollten in einer Saison 2012/2013, die holprig begann und später immer famosere Züge bis hinein in die Halbfinals der UEFA Europa League annahm, nicht die letzten negativen Erfahrungen in jenem Halbjahr mit Rumänen sein.

*

Cluj-Napoca

Cluj-Napoca (bis 1974 Cluj, deutsch Klausenburg, ungarisch Kolozsvár) ist die Hauptstadt des Kreises Cluj. Sie hat gut 306 000 Einwohner und ist somit nach Bukarest, Timișoara und Iași die viertgrösste Stadt in Rumänien.

Und in dieser Stadt in Siebenbürgen, die, wie wohl Heimat Draculas, nicht sonderlich aufregend ist, musste der FCB am 29. August 2012 seine Champions-League-Träume begraben. Im ausverkauften Stadion Dr. Constantin Radulescu vermochte der FCB in dieser dritten und entscheidenden Qualifikationsetappe nach Tallinn und Molde die zuvor zu Hause erlittene 1:2-Niederlage nicht mehr korrigieren und verlor 0:1. So schmerzlich das damals war – so wundersam war dieses 0:1 quasi das Eintrittsbillet in die Europa League Saison 2012/2013, der besten, die je eine Schweizer Mannschaft hingelegt hat.

*

Székesfehérvár

Székesfehérvár (deutsch Stuhlweissenburg) ist eine Stadt in Ungarn mit Komitatsrecht und der Komitatssitz des Komitats Fejér. Sie hat 100 000 Einwohner (2007) und wird in Ungarn auch «Stadt der Könige» genannt, da es im Mittelalter neben Buda die Krönungsstadt der ungarischen Könige war.



Vor allem aber war Székesfehérvár eine von nicht weniger als fünf osteuropäischen Europacup-Destinationen, die der FCB zwischen dem 17. Juli 2012 (Tallinn) und dem 14. März 2013 (St. Petersburg) anfliegen musste oder durfte. Hier, in der ungarischen Provinz, bestritt der FCB am 25. Oktober 2012 gegen den FC Videoton sein drittes von sechs Gruppenspielen der UEFA Europa League, in die es den Schweizer Meister nach dem Out von Cluj gespült hat. Zuvor hatte es ein 0:0 in Portugal gegen Sporting Lissabon und ein 2:2 zu Hause gegen Genk aus Belgien gegeben, jetzt brockte sich der FCB in Székesfehérvár eine völlig unerwartete 1:2-Niederlage ein. Die löste zweierlei Bedenken aus: Mit nur zwei Punkten aus den drei ersten Spielen standen die Chancen schlecht, dass der FCB in dieser Gruppe noch den 2. Rang erreichen würde. Und es war dies erst das zweite Spiel unter dem neuen Trainer Murat Yakin, der zehn Tage zuvor Heiko Vogel abgelöst hatte, aber das Startspiel ausgerechnet in Luzern 0:1 verloren und auch jetzt in Ungarn keinen Erfolg aufzuweisen hatte. Doch die Bedenken waren nicht berechtigt. In der Europa League setzte der FCB zu einer bemerkenswerten zweiten Hälfte an, in der er das Revanchespiel gegen Székesfehérvár zu Hause durch ein Tor von Marco Streller in der 80. Minute 1:0 gewann, in der er danach Sporting Lissabon gleich 3:0 abfertigte und in der er zum Schluss in Genk jenes 0:0 holte, das für den 2. Rang reichte. Und damit fürs internationale Überwintern, welches sich noch sehr lohnen sollte, wenn man an die Spiele im Frühjahr 2013 gegen Dnjestropetrowsk, Zenit St. Petersburg, Tottenham Hotspur und Chelsea denkt. Und auch in der Meisterschaft 2012/2013 kam die Mannschaft unter Murat Yakin nach der Luzerner Startniederlage immer besser auf Touren und verkürzte den Rückstand auf Überraschungsleader GC Schottland um Schritt. In der Meisterschaft gab es seither bis zur Drucklegung dieser Zeilen nur noch eine Niederlage, ein 2:3 beim FC Thun im November 2012. Im Cup schaffte es der FCB abermals in den Final – und von der Glanzkampagne im Europacup war ja bereits genügend die Rede.

*

Basel

Basel (französisch Bâle, italienisch Basilea, rätoromanisch Basilea) ist nach Zürich und Genf die drittgrösste Stadt der Schweiz. Die politische Gemeinde Basel liegt am Dreiländereck Schweiz/Deutschland/Frankreich und bildet zusammen mit den Landgemeinden Riehen und Bettingen den Kanton Basel-Stadt, dessen Hauptort sie ist. Während Basel selbst knapp 172 000 Einwohner hat, wohnen in der trinationalen Agglomeration rund 830 000 Menschen.

Und ganz viele dieser 830 000 Menschen freuten sich auch 2012, dass Basel wohl nicht Landes-Hauptstadt, aber sicher die Fussball-Hauptstadt der Schweiz ist – mit gelegentlich recht kräftiger Strahlkraft über die Grenzen hinaus. Oder wie sonst lässt sich erklären, dass Jahr für Jahr zwischen 20 000 und 25 000 Menschen eine Jahreskarte des FCB erstehen, dass der Zuschauerschnitt der FCB-Heimspiele in der Meisterschaft gegen 30 000 geht. Und dass man im Ort Basel und in den Orten rund um Basel herum fast Schritt auf Schritt diese eigenartigen rotblauen Spuren antrifft. An Brücken, Hauswänden, Auto-Rückspiegeln, auf Schals, Leibchen und Bettwäsche oder WC-Deckeln.



Palmarès des FC Basel 1893

1. Titel:	Schweizer Meister	1953
2. Titel:	Schweizer Meister	1967 (1. Double)
3. Titel:	Schweizer Meister	1969
4. Titel:	Schweizer Meister	1970
5. Titel:	Schweizer Meister	1972
6. Titel:	Schweizer Meister	1973
7. Titel:	Schweizer Meister	1977
8. Titel:	Schweizer Meister	1980
9. Titel:	Schweizer Meister	2002 (2. Double)
10. Titel:	Schweizer Meister	2004
11. Titel:	Schweizer Meister	2005
12. Titel:	Schweizer Meister	2008 (3. Double)
13. Titel:	Schweizer Meister	2010 (4. Double)
14. Titel:	Schweizer Meister	2011
15. Titel:	Schweizer Meister	2012 (5. Double)

1. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1933	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 4:3
2. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1947	FC Basel – Lausanne-Sports 3:0
3. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1963	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 2:0
4. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1967	FC Basel – Lausanne-Sports 3:0 forfait (2:1, Abbruch)
5. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1975	FC Basel – FC Winterthur 2:1 n.V.
6. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2002	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 2:1 n.V.
7. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2003	FC Basel – Neuchâtel Xamax 6:0
8. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2007	FC Basel – FC Luzern 1:0
9. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2008	FC Basel – AC Bellinzona 4:1
10. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2010	FC Basel – FC Lausanne-Sports 6:0
11. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2012	FC Basel – FC Luzern 1:1 n.V.; 4:2 Penaltys

Schweizer Cupfinalist	1942	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 0:0 und 2:3
Schweizer Cupfinalist	1944	FC Basel – Lausanne-Sports 0:2
Schweizer Cupfinalist	1970	FC Basel – FC Zürich 1:4 n.V.
Schweizer Cupfinalist	1972	FC Basel – FC Zürich 0:1
Schweizer Cupfinalist	1973	FC Basel – FC Zürich 0:2 n.V.
Schweizer Cupfinalist	1982	FC Basel – FC Sion 0:1
Schweizer Cupfinalist	2012	FC Basel – FC Luzern

Schweizer Ligacupsieger	1972	FC Basel – FC Winterthur 4:1
-------------------------	------	------------------------------

Sieger Alpencup	1969	FC Basel – AC Bologna 3:1
Sieger Alpencup	1970	FC Basel – AC Fiorentina 3:2
Sieger Alpencup	1981	FC Basel – FC Sochaux 5:3 Penaltys

Finalist UIC	2001	FC Basel – Aston Villa 1:1 und 1:4
--------------	------	------------------------------------

UEFA Champions League	2002/2003	Haupt- und Zwischenrunde
UEFA Champions League	2008/2009	Hauptrunde
UEFA Champions League	2010/2011	Hauptrunde
UEFA Champions League	2011/2012	Hauptrunde und Achtelfinalqualifikation
UEFA Cup	2006/2007	Viertelfinal
UEFA Europe League	2012/2013	Halbfinal



Der FCB international, Stand 15. April 2013

Europacup Gesamtbilanz	30	Teilnahmen an Wettbewerben
	186	Spiele
	81	Siege
	40	Unentschieden
	65	Niederlagen
	319:274	Tore
Champions League	7	Teilnahmen inklusive Qualifikation
	54	Spiele
	22	Siege
	12	Unentschieden
	20	Niederlagen
	74:88	Tore
Europacup der Meister	7	Teilnahmen
	22	Spiele
	10	Siege
	2	Unentschieden
	10	Niederlagen
	43:41	Tore
Europacup der Cupsieger	2	Teilnahmen
	4	Spiele
	0	Siege
	1	Unentschieden
	3	Niederlagen
	3:13	Tore
UEFA-Cup/UEFA Europa League	11	Teilnahmen
	84	Spiele
	37	Siege
	20	Unentschieden
	27	Niederlagen
	148:104	Tore
IFC/UIC	4	Teilnahmen
	22	Spiele
	12	Siege
	5	Unentschieden
	5	Niederlagen
	50:28	Tore



Die Kontakte zum FCB

Hauptadresse

Verein FC Basel 1893
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320A
CH- 4052 Basel
Telefon +41 (0) 61 375 10 10
Fax +41 (0) 61 375 10 11
E-Mail: info@fcb.ch

Marketing

Verein FC Basel 1893
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320A
CH- 4052 Basel
Telefon +41 (0) 61 375 10 10
Fax +41 (0) 61 375 10 11
E-Mail: numa.frossard@fcb.ch

Medien

Internet www.fcb.ch
Redaktion:
Remo Meister remo.meister@fcb.ch
Caspar Marti caspar.marti@fcb.ch

Magazine Rotblau Magazin
Redaktion:
Josef Zindel josef.zindel@fcb.ch

Rotblau Business
Redaktion:
Remo Meister remo.meister@fcb.ch

TV Rotblau Total
Redaktion:
René Häfliger info@rene-haefliger.ch

Akkreditierungen Medienakkreditierungen/Medienanfragen:
pr@fcb.ch oder josef.zindel@fcb.ch

Internet www.fcb.ch und www.ticketing.fcb.ch



Die FCB-Führung

Vorstand FC Basel 1893

Präsident:	Dr. Bernhard Heusler
Vizepräsident:	Adrian Knup
Vorstandsmitglied für Finanzen:	Stephan Werthmüller
Vorstandsmitglied für Marketing:	René Kamm
Vorstandsmitglied:	Georg Heitz
Vorstandsmitglied für Campus und Frauen:	Benno Kaiser
Vorstandsmitglied für Fanfragen:	Dominik Donzé
Vorstandsmitglied:	Reto Baumgartner

Verwaltungsrat FC Basel 1893 AG

Präsident:	Dr. Bernhard Heusler
Vizepräsident:	Adrian Knup
Vorstandsmitglied für Finanzen:	Stephan Werthmüller
Vorstandsmitglied für Marketing:	René Kamm
Vorstandsmitglied Sportdirektor:	Georg Heitz

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin:	Barbara Bigler
Leiter Marketing:	Numa Frossard
Leiter Ticketing:	Silvan Bündler
Leiter Öffentlichkeitsarbeit/ Medien/Kommunikation:	Josef Zindel
Leiter Finanz- & Rechnungswesen:	René Heiniger
Leiter Nachwuchs Administrativ/Frauen:	Benno Kaiser



Die FCB-Technik

Cheftrainer ab 15. Oktober 2012:

Murat Yakin

Geburtsdatum: 15. September 1974
Geburtsort: Basel
Nationalität: Schweizer
Erlerner Beruf: Fussballer, Fussballlehrer, UEFA-Pro-Lizenz
Aufgabe beim FCB: Cheftrainer
Beim FCB seit: 16. Oktober 2012

Laufbahn als Spieler:

Bis 1992:	FC Concordia Basel
1992–1997:	Grasshopper Club Zürich
1997–1998:	VfB Stuttgart
1998–1999:	Fenerbahçe Istanbul
1999–2000:	FC Basel 1893
1999–2000:	Fenerbahçe Istanbul
2000–2001:	FC Basel 1893
2000–2001:	1. FC Kaiserslautern
2001–2006:	FC Basel 1893
1994–2004:	49 A-Länderspiele Schweiz

Laufbahn als Trainer:

2006–2007:	FC Concordia Basel
2007–2009:	Grasshopper Club (Nachwuchs)
2009–2011:	FC Thun
2011–20. 8. 2012:	FC Luzern
Ab 16. 10. 2012:	FC Basel 1893

Sportdirektor:

Georg Heitz

Geburtsdatum: 13. Dezember 1969
Geburtsort: Zürich
Nationalität: Schweizer
Erlerner Beruf: Journalist
Beim FCB seit: 2009

Technikerstab 1. Mannschaft

Erster Assistentstrainer	Marco Walker
Zweiter Assistentstrainer (ab 1. 1. 2012)	Markus Hoffmann
Torhütertrainer	Massimo Colomba
Teamcoach	Gusti Nussbaumer
Chefscout	Ruedi Zbinden



Medico-Team

Ärzte	Dr. Markus Weber Dr. Niklaus F. Friederich Dr. Markus Rothweiler Dr. Patrick Meyer Dr. Felix Marti (Hausarzt)
Physiotherapeuten/ Medizinische Masseur	Dirk Wüst Peter Hohl Nicolas Unternährer

Ehemaliger Cheftrainer: Heiko Vogel (Ablösung am 15. Oktober 2012)

<i>Geburtsdatum:</i>	<i>21. November 1975</i>
<i>Nationalität:</i>	<i>Deutscher</i>
<i>Beim FCB:</i>	<i>1. Juli 2009–15. Oktober 2012</i>

Trainer- und Technikerstab Nachwuchs (Stand 31.12.2012)

Chef Nachwuchs:	Massimo Ceccaroni
Chef Formation	Carlos Bernegger
Chef Préformation	Benjamin Müller
Leiter Kinderfussball	Moreno Krattiger
Konditionstrainer Nachwuchsteams	Michel Kohler
U21-Trainer	Carlos Bernegger
U18-Trainer	Michel Kohler
U17-Trainer	Thomas Paul
U16-Trainer	Werner Mogg
U15-Trainer	Romain Villiger
U14-Trainer	Arjan Peço
U13-Trainer	Antonio Membrino
U12-Trainer	Björn Weiser
U11-Trainer	Timon Eilinger
U10-Trainer	Dominik Müller
U9-Trainer	Moreno Krattiger
U8-Trainer	Andreas Schepperle
Piccolos	Joachim Eble
Leiter Administration Nachwuchs	Benno Kaiser
Assistentin Nachwuchsabteilung	Bianca Corti



FC Basel 1893 Kader am 1. Februar 2013

Name/Vorname	Position	Geboren	Nationalität	FCB seit	Grösse/ Gewicht
1 Sommer, Yann	Tor	17.12.1988	CH	2003/2010	183 / 80
18 Vailati, Germano	Tor	30.08.1980	CH	2012	185 / 83
23 Salvi, Mirko	Tor	14.02.1994	CH	2009	188 / 81
3 Park, Joo Ho	Abwehr	16.01.1987	Südkorea	2011	174 / 74
4 Degen, Philipp	Abwehr	15.02.1983	CH	1997/2011	185 / 85
5 Ajeti, Arlind	Abwehr	25.09.1993	CH	2004	184 / 85
6 Dragovic, Aleksandar	Abwehr	06.03.1991	Ö/SER	2011	186 / 86
15 Voser, Kay	Abwehr	04.01.1987	CH	2011	174 / 69
16 Schär Fabian	Abwehr	20.12.1991	CH	2012	186 / 85
26 Sauro, Gastón	Abwehr	23.02.1990	ARG	2012	189 / 84
27 Steinhöfer, Markus	Abwehr	07.03.1986	DE	2011	176 / 75
7 Degen, David	Mittelfeld	15.02.1983	CH	1996/2007/12	184 / 85
8 Serey Die, Geoffroy	Mittelfeld	07.11.1984	ELF	2013 (Jan)	179 / 77
10 Yapi, Yapo Gilles Donald	Mittelfeld	30.01.1982	ELF	2010	170 / 62
11 Adili, Endogan	Mittelfeld	03.08.1994	CH/TÜR	2013 (Jan)	170 / 61
14 Stocker, Valentin	Mittelfeld	12.04.1989	CH	2007	179 / 73
20 Frei, Fabian	Mittelfeld	08.01.1989	CH	2004/2011	183 / 81
21 Diaz, Marcelo	Mittelfeld	30.12.1986	CHILE	2012	166 / 68
22 Salah, Mohamed Ghaly	Mittelfeld	15.06.1992	AEG	2012	175 / 69
24 Cabral, Tavares Varela Adilson	Mittelfeld	22.10.1988	CH	2009	179 / 79
25 Jevtic, Darko	Mittelfeld	08.02.1993	CH/SER	2001	182 / 72
33 Elneny, Mohamed N. Elsayad	Mittelfeld	11.07.1992	AEG	2013 (Jan)	180 / 76
9 Streller, Marco	Angriff	18.06.1981	CH	2001/2007	196 / 83
13 Frei, Alexander	Angriff	15.07.1979	CH	2009	180 / 78
17 Bobadilla, Raúl Marcelo	Angriff	18.06.1987	ARG	2013 (Jan)	180 / 82
31 Zoua Daogari, Jacques	Angriff	06.09.1991	KAM	2009	186 / 88

Zuzüge:

Degen, David (Young Boys)
 Diaz, Marcelo CF Universidad de Chile
 Grether, Simon (FCB-Nachwuchs)
 Salah, Mohamed Ghaly (Arab Contractors SC)
 Salvi, Mirko (FCB-Nachwuchs)
 Sauro, Gastón (CA Boca Juniors Buenos Aires)
 Vailati, Germano (FC St. Gallen)
 Vuleta, Stjepan (FCB-Nachwuchs)
 Schär, Fabian (FC Wil)
 Adili, Endogan (Grasshoppers, 1. 1. 2013)
 Serey Die, Geoffroy (Sion, 1. 1. 2013)
 Bobadilla, Raúl Marcelo (Young Boys, 1. 1. 2013)
 Elneny, Mohamed (Arab Contractors, 1. 2. 2013, leihw.)

Abgänge:

Abraham, David (Getafe)
 Buess, Roman (FC Aarau, leihweise)
 Chipperfield, Scott (FC Aesch)
 Colomba, Massimo (Rücktritt, Torhütertrainer FCB)
 Herzog, Marcel (FC St. Gallen)
 Huggel, Benjamin (Rücktritt, Trainerstaff FCB U21)
 Kusunga, Genséric (Servette)
 Shaqiri, Xherdan (Bayern München)
 Tembo, Fwayo (FC Astra Ploie ti, Rumänien)
 Xhaka, Granit (Borussia Mönchengladbach)
 Andrist, Stephan (FC Luzern, leihweise ab 11. 9. 2012)
 Kovac, Radoslav (Slovan Liberec, 1. 1. 2013)
 Pak, Kwayng Ryong (Bellinzona, leihweise, 10. 1. 2013)
 Grether, Simon (Bellinzona, leihweise, 10. 1. 2013)
 Vuleta, Stjepan (Wil, leihweise, 1. 2. 2013)



Alle Spiele des FCB im Jahr 2012

Datum	Partie	Resultat	Wettbewerb
12. 1.12	16.00 FCB – NEC Nijmegen	0:0	Test
14. 1.12	16.00 FCB – Feyenoord Rotterdam	3:3 (3:1)	Test
17. 1.12	16.00 FCB – FC Videoton	1:0 (0:0)	Test
18. 1.12	10.30 FCB – Nationalteam Marokko	0:0	Test (2 x 25 Minuten)
25. 1.12	14.00 FCB – FC Vaduz	2:3 (0:2)	Test
29. 1.12	15.00 FCB – SR Delémont	7:1 (1:0)	Test
5. 2.12	16.00 FCB – FC Sion	0:0	SL 19
11. 2.12	17.45 Lausanne – FCB	Verschoben	SL 20 (4.4.2012)
12. 2.12	14.00 FCB – Lausanne	2:0 (1:0)	Test
17. 2.12	19.45 Young Boys – FCB	2:2 (1:0)	SL 21
22. 2.12	20.45 FCB – FC Bayern München	1:0 (0:0)	UEFA CL 1/8
26. 2.12	16.00 FCB – FC Zürich	1:0 (0:0)	SL 22
4. 3.12	16.00 FCB – FC Luzern	3:1 (1:0)	SL 23
10. 3.12	17.45 Grasshoppers – FCB	0:2 (0:2)	SL 24
13. 3.12	20.45 FC Bayern München – FCB	7:0 (3:0)	UEFA CL 1/8
16. 3.12	18.00 FCB – Olympia-Nationalteam Ägypten	3:4 (1:1)	Test
21. 3.12	19.45 FCB – Lausanne	5:2 (1:1)	Cup 1/4
24. 3.12	17.45 FCB – Servette	5:0 (1:0)	SL 25
31. 3.12	17.75 Thun – FCB	2:3 (1:2)	SL 26
4. 4.12	18.30 Lausanne – FCB (Spiel vom 11.2.2012)	0:2 (0:0)	SL 20
7. 4.12	17.45 FC Luzern – FCB	1:1 (0:1)	SL 27
15. 4.12	19.30 FC Winterthur – FCB	1:2 (0:1)	Cup 1/2
22. 4.12	16.00 FC Sion – FCB	0:3 (0:0)	SL 28
29. 4.12	16.00 FCB – Lausanne	3:1 (1:1)	SL 29
2. 5.12	19.45 FCB – Thun	2:1 (1:1)	SL 30
6. 5.12	16.00 FC Zürich – FCB	1:5 (1:2)	SL 31
12. 5.12	17.45 FCB – Grasshoppers	6:3 (2:1)	SL 32
16. 5.12	20.30 FCB – FC Luzern	1:1 (0:0) 4:2 P	Cupfinal
20. 5.12	16.00 Servette – FCB	2:1 (1:0)	SL 33
23. 5.12	19.45 FCB – Young Boys	1:2 (1:1)	SL 34
23. 6.12	14.00 FCB – Steaua Bukarest	2:4 (1:2)	Testspiel
26. 6.12	18.30 SpVgg Unterhaching – FCB	0:2 (0:1)	Testspiel
28. 6.12	10.00 FC Rottach-Egern – FCB	0:10 (0:4)	Testspiel
04. 7.12	18.00 FC Aarau – FCB	2:1 (1:0)	Testspiel
08. 7.12	14.30 FCB – Standard Lüttich	0:1 (0:0)	Testspiel
13. 7.12	19.45 Servette – FCB	0:1 (0:0)	SL 1
17. 7.12	17.45 FC Flora Tallinn – FCB	0:2 (0:0)	CLQ HS 2
21. 7.12	19.45 FCB – Luzern	2:2 (0:1)	SL 2
24. 7.12	20.00 FCB – FC Flora Tallinn	3:0 (2:0)	CLQ RS 2
28. 7.12	19.45 Grasshoppers – FCB	2:2 (1:1)	SL 3
1. 8.12	19.00 FK Molde – FCB	0:1 (0:0)	CLQ HS 3
4. 8.12	19.45 Sion – FCB	1:1 (0:0)	SL 4
8. 8.12	20.00 FCB – FK Molde	1:1 (0:1)	CLQ RS 3
12. 8.12	16.00 FCB – Thun	3:1 (3:1)	SL 5
18. 8.12	19.45 FCB – Lausanne	2:0 (1:0)	SL 6
21. 8.12	20.25 FCB – CFR Cluj	1:2 (1:0)	CLQ PO HS
25. 8.12	19.45 St.Gallen – FCB	2:1 (0:1)	SL 7
29. 8.12	20.45 CFR Cluj – FCB	1:0 (1:0)	CLQ PO RS
2. 9.12	16.00 FCB – FC Zürich	0:0	SL 8



7. 9.12	18.30	FCB – Kaiserslautern	2:3 (0:2)	Test	
15. 9.12	16.30	FC Amriswil – FCB	1:6 (0:4)	Cup	1/32
20. 9.12	21.05	Sporting Clube de Portugal – FCB	0:0	UEFA EL	1
23. 9.12	16.15	Young Boys – FCB	1:1 (0:0)	SL	9
26. 9.12	20.30	FCB – Sion	4:1 (1:1)	SL	10
29. 9.12	19.45	Lausanne – FCB	1:1 (0:1)	SL	11
4.10.12	19.00	FCB – KRC Genk	2:2 (0:2)	UEFA EL	2
7.10.12	16.00	FCB – Servette	3:2 (2:1)	SL	12
12.10.12	15.00	FCB – FC Wohlen	7:0 (3:0)	Test	
21.10.12	13.45	Luzern – FCB	1:0 (0:0)	SL	13
25.10.12	19.00	FC Videoton Székesfehérvár – FCB	2:1 (2:0)	UEFA EL	3
28.10.12	16.00	FC Zürich – FCB	1:2 (0:2)	SL	14
3.11.12	19.45	FCB – Young Boys	2:0 (2:0)	SL	15
8.11.12	21.05	FCB – FC Videoton Székesfehérvár	1:0 (0:0)	UEFA EL	4
11.11.12	14.30	FC Chiasso – FCB	1:4 (1:2)	Cup	1/16
18.11.12	16.00	FCB – Grasshoppers	4:0 (1:0)	SL	16
22.11.12	19.00	FCB – Sporting Clube de Portugal	3:0 (1:0)	UEFA EL	5
25.11.12	16.00	Thun – FCB	3:2 (1:2)	SL	17
1.12.12	19.45	FCB – St.Gallen	1:0 (0:0)	SL	18
6.12.12	21.05	KRC Genk – FCB	0:0	UEFA EL	6
9.12.12	14.30	FC Locarno – FCB	2:3 (2:2) n.V.	Cup	1/8

Insgesamt...

... bestritt der FCB im Kalenderjahr 2012 34 Spiele in der Super League, von denen er 20 gewann.

9 endeten unentschieden und 5 gingen verloren ...

... bestritt der FCB im Jahr 2012 5 Spiele im Schweizer Cup, von denen er alle gewann, auch den Final vom Mai 2012 im Penaltyschiessen gegen den FC Luzern.

... bestritt der FCB im Jahr 2012 14 Europacupspiele, darunter die beiden Champions-League-Achtelfinals gegen Bayern München mit dem berühmten 1:0-Sieg und der berüchtigten 0:7-Niederlage ...

... bestritt der FCB in allen Wettbewerben und mit allen Testspielen insgesamt 69 Partien, von denen er 39 gewann, 17 unentschieden spielte und 13 verlor.



Das Impressum

Copyright	FC Basel 1893 AG
Druck und Layout	Friedrich Reinhardt Verlag Basel
Redaktion	Barbara Bigler René Heiniger Josef Zindel
Texte von	Jahresbericht Präsidium: Bernhard Heusler Erläuterungen Finanzen: Stephan Werthmüller und René Heiniger FCB-Nachwuchs: Benno Kaiser FCB-Beachsoccer: Reto Baumgartner Die FCB-Frauen: Benno Kaiser Stiftung Campus: Benno Kaiser Scort: Willy Schmid Orte: Josef Zindel Statistiken: Josef Zindel
Fotos	Sacha Grossenbacher





STADT CASINO

1

KOHLMANN'S
Brauerei & More

KOHLMANN'S
Brauerei & More

Ammerländer Bockbier

Carlsberg Casked Beer

Spitzenlager

Spitzenlager

Rafens